Nr. 129. Samstag, 10. Juni (Maurin) 1876

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint **täglich**, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **Cl. Konert** in Neuß. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, **P. M. Schmitz**. Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Deutschland.

Berlin, 9. Juni. Der Kaiser wird, wie man hört, seine aufgeschobene Reise nach Ems Sonnabend Abend antreten. Dem Hofe nahestehende Personen wollen wissen, daß dem Aufschub der Reise durchaus keine politischen Motive zu Grunde liegen. Es wird versichert, daß der Kaiser in Folge der späteren Abreise des Kaisers Alexander von Ems seine Reise um einige Tage hinausgeschoben habe, da die Zusammenkunft beider Herrscher dem Kaiser Wilhelm gewisse konventionelle Beschränkungen und Höflichkeitsbezeugungen auferlegt, die bei einer Badekur möglichst vermieden werden sollen.

— Die Städteordnungs-Commission des Herrenhauses hat heute wirklich ihre Thätigkeit begonnen. Die Mitglieder waren in beschlußfähiger Anzahl anwesend. Uebermorgen wird die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses für den 20. d. M. und damit eine Uebersicht über den Rest der Arbeiten versandt werden.

— Die ‚Voss. Ztg.' schreibt: „Wie auch auswärtigen Blättern aus hiesigen parlamentarischen Kreisen geschrieben wird, dürfte der willkürliche Abbruch der Herrenhaussitzungen eine volle Woche vor Pfingsten — nachdem das Haus, abgesehen von vier Sitzungen im März, überhaupt nur 14 Tage lang in dieser Session gearbeitet hat — der Fortschrittspartei willkommenen Anlaß bieten, die gänzliche Aufhebung dieser ebenso überflüssigen wie den parlamentarischen Geschäftsgang störenden Körperschaft im Abgeordnetenhause anzuregen. Daß eine dahin gerichtete Forderung in einen etwaigen Wahlaufruf der Partei aufgenommen werden muß, ist ganz selbstverständlich."

Mainz, 6. Juni. Gegen die beiden bezirksgerichtlichen Urtheile vom 2. Juni wegen Uebertretung der Kirchengesetze (gegen den hochw. Herrn Bischof Ketteler und Herrn Kaplan Schaider) ist die Appellation bereits angemeldet, nämlich gegen das freisprechende von Seiten des Staatsprocurators, gegen das verurtheilende von Seiten der Angeklagten.

Bamberg, 6. Juni. Im hiesigen ‚Volksblatt' finden wir folgende Erklärung:

„Im Hinblick auf das mir soeben mitgetheilte in Bamberg ausgestreute Gerücht, als hätte ich gelegentlich der Münchener Neuwahlen, sei es persönlich oder für die ultramontane Partei, der ich angehöre, mit den Socialdemokraten Münchens ein Bündniß für die Wahl eingegangen, erkläre ich hiemit ein für allemal, daß eine solche mir zur Last gelegte Handlung eine böswillige Verleumdung und grobe Lüge ist, da ich auch nicht einen einzigen Socialdemokraten Münchens kenne und mit einem solchen deshalb noch mein erstes Wort zu sprechen hätte. Dies zur Steuer der Wahrheit und als Antwort auf das böswillige Gerücht. München, den 1. Juni 1876. Dr. Schüttinger, königl. Advokat, z. Z. Abgeordneter."

München, 8. Juni. Die Frage über die Erhöhung der Civilliste hat im Finanzausschusse ihre vorläufige Erledigung gefunden und wird demnächst in der Kammer selbst zur Verhandlung kommen. Nach dem Gesetze vom 1. Juli 1834 erhält der König als permanente Civilliste jährlich 2,350,580 Gulden = 4,029,570 Mark. Diese Summe erschien jedoch als nicht mehr hinreichend und wurden deshalb der Staatsminister des k. Hauses u. s. w. vom Könige beauftragt, bei der Kammer den Antrag auf eine 5proc. Erhöhung zu stellen, wornach die Civilliste künftighin 4,231,044 Mark — um 201,474 Mark mehr als seither — ausmachen würde. Der Finanzausschuß hat dem Antrage der Regierung einstimmig zugestimmt. Die Gesammtsumme, welche für den Etat des königlichen Hauses und des Hofes für ein Jahr der XIII. Finanzperiode beantragt und vom Ausschusse genehmigt ist, beträgt 5,346,871 Mark. — Das neue Landtagswahlgesetz ist in der Fassung, die es im Ausschusse erhielt, soeben gedruckt an die Mitglieder der Kammer vertheilt worden. Sowohl die Regierung, als auch die ihr verbündete „liberale" Partei haben ein ihr Dasein bedingendes Interesse daran, daß ein neues Wahlgesetz nicht zu Stande kommt. Das alte vom Jahre 1848 gestattet die ungebundenste Willkür, und die seitherige Regierungspraxis hat den Beweis geliefert, daß man in den betreffenden Kreisen auch vor dem Aeußersten nicht zurückschreckt, wenn es gilt, den verhaßten „Ultramontanismus" und baierischen Patriotismus, der thatsächlich die immense Mehrheit des Volkes repräsentirt, künstlich zur Minorität herabzudrücken.

München, 9. Juni. Die Kammer genehmigte den Etat des königlichen Hauses nach den Ausschuß-Anträgen, wodurch die Civilliste auf 4,231,044 M. festgesetzt, also um 201,474 M. erhöht wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Juni. Vorgestern begannen hier die Verhandlungen zwischen den Fachreferenten der beiderseitigen Regierungen behufs vollständiger Präcisirung sämmtlicher Positionen des neuen allgemeinen Zolltarifes. Innerhalb dieses Monats glaubt man mit der fraglichen Arbeit zu Ende zu kommen. Dann treten die beiderseitigen Minister zusammen und stellen den vereinbarten Tarif und die Vorlagen fest, die man hierauf bezüglich der beiden Parlamente im Herbst vorlegen muß.

Wien, 8. Juni. Das Amtsblatt der ‚Wiener Zeitung' meldet: „Das Ministerium des Innern hat unterm 1. Juni 1876 die mit dem Erlasse vom 17. Februar 1876 verfügte Postdebit-Entziehung der von Ernst Keil in Leipzig herausgegebenen Wochenschrift ‚Die Gartenlaube' aufgehoben."

Wien, 8. Juni. Die ‚Politische Correspondenz' meldet, daß sich die gesammte Wehrkraft Serbiens an der bosnischen und bulgarischen Grenze befinde.

— Laut einer Depesche der ‚Deutschen Zeitung' aus Belgrad richtete die Pforte eine Note an Serbien, worin bedingungslose Abrüstung gefordert wird.

— Die ‚Politische Correspondenz' meldet von neuen bedeutenden Kämpfen in Bulgarien, in welchen Türken sowohl wie Bulgaren große Verluste erlitten. Die Zahl der bulgarischen Insurgenten wird auf 20,000 geschätzt.

Pisek, 6. Juni. Die Plenarversammlung des katholisch-politischen Vereines für das Königreich Böhmen, welche hier unter Vorsitz des Fürsten Lobkovic und lebhafter Betheiligung der Stadtbewohner aller Stände, sowie der Umgebung stattfand, ist glänzend ausgefallen. Anwesend waren über 800 Theilnehmer, unter ihnen Fürst Carl Schwarzenberg und Baron Alfred Scharfenstein.

Belgien.

Brüssel, 6. Juni. Seit einigen Tagen läuft im Justizpalaste das Gerücht von der bevorstehenden Inanklageversetzung eines der ersten Finanzmänner der Hauptstadt, welcher in die Affaire der Banque de Belgique verwickelt sein soll. Die Papiere des Betreffenden sind, wie man versichert, bereits versiegelt, und hätte derselbe die Aufforderung erhalten, sich „zur Verfügung der Justiz zu halten". Eugene T'Kint de Rodenbeke hat noch immer lange Verhöre vor dem Untersuchungsrichter zu bestehen.

Italien.

Rom, 7. Juni. Aus Sicilien (Caleone) und Ober-Italien (Etschthal) treffen Nachrichten über starke Erdbeben ein.

— In der zur Revision des neuen, bereits vom Senate votirten Strafgesetzbuches von Mancini präsidirten Kommission hat man heute die Todesstrafe ganz gestrichen.

Rom, 9. Juni. Kammersitzung. Massari interpellirte das Ministerium wegen der Gerüchte über außerordentliche Rüstungen Italiens. Der Ministerpräsident erwiderte, daß die Gerüchte unbegründet seien. Ausgenommen die Absendung einer Schiffsdivision in die türkischen Gewässer in Folge der Ereignisse in Salonichi, habe die Regierung keinerlei andere Maßregeln zur Erhöhung der Streitkräfte zu Wasser und zu Land getroffen. Depretis fügte hinzu, niemand habe ein Recht zu dem Verdachte, daß das Ministerium eine Abenteurerpolitik treiben wolle, gleichwie niemand ein Recht habe, eine Friedenspolitik um jeden Preis zu erwarten. Die Regierung werde nur mit Rücksicht auf das Interesse des Landes handeln. Italien brauche den Frieden. Die Regierung iwerde den Frieden zu erhalten trachten.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 8. Juni. Ein so eben erschienener kaiserlicher Ukas legt, um die russische Eisen-Industrie zu heben, einen Schutzzoll auf sämmtliche aus dem Auslande eingeführte Eisenbahnschienen und ordnet ferner eine Tarifermäßigung an für alle russischen Eisenerze auf sämmtlichen Eisenbahnen des Reiches.

Serbien.

Belgrad, 7. Juni. Zur Sachlage in Serbien schreibt man der ‚P. C.' das Folgende: „Die Situation ist hier eine eigenthümlich gespannte. Während die Negierung durch ihre ostentativen Kriegsvorbereitungen selbst fast alle Brücken hinter sich verbrannte, und einen Rückgang nahebei zur Unmöglichkeit machte, kann sie doch andererseits keinen Schritt vorwärts thun. Die meisten Brigaden sind an den Grenzen aufgestellt, das gesammte Volksheer ist aufgeboten, schon befindet sich die gesammte Wehrkraft des Fürstenthums an der Schwelle Bosniens, Bulgariens und Altserbiens. Trotzdem kann aber doch nicht losgeschlagen werden. Die Ereignisse in Konstantinopel haben unserer Regierung das Concept verrückt. Der Panzer aber, den sich unser schwacher Staatskörper umschnallt, ist zu schwer, um durch längere Zeit getragen werden zu können. Die Kriegspartei erhebt drohend ihr Haupt und drängt die Regierung zu einem raschen Entschlusse, den sie, abgesehen von dem konträren Drucke, welchem sie gerade in diesem Augenblicke von der fremdländischen Diplomatie ausgesetzt ist, doch unmöglich jetzt schon fassen kann.

Türkei.

Die oberste militärische Leitung des Aufstandes durch den Fürsten Nikita hat ihr Dasein durch folgende zwei strategische Anordnungen bekundet. Die Eine betrifft die Insurgirung des Innern des herzegowinischen Vilajets. Man will offenbar einen Seitenangriff im Rücken der Armee Moukhtar's in Scene setzen. Zu diesem Behufe sind drei kleine Cetas à 200 Mann abgeschickt worden. Dieselben marschirten in drei verschiedenen Richtungen ab und sollen sich in der Nähe von Mostar vereinigen. Der zweite Befehl berief das Gros der Insurgenten nach Banjani. Bei 5000 Mann sollen dort concentrirt werden. In Cettinje wünscht man diese Streitmacht in der Nähe der Grenze aufgestellt zu sehen. — In Montenegro sind ansehnliche Corps sowohl an der herzegowinischen wie auf der albanischen Grenze concentrirt. Am 3. Juni hat eine Abtheilung der Insurgentenbande das Mussi c unter Anführung des Milus Curcic und Jephto Kaljagic eine kleine Abtheilung von Baschi-Bozouks unter Anführung des Buljubascha Avda Kapic bei Tristenik in der Nähe von Zarkowo 2½ Stunden von Trebinje unerwartet angegriffen. Das Gefecht dauerte drei Stunden, und die numerisch schwächeren Türken wurden in die Flucht getrieben. Die Türken hatten 4 Todte, darunter ihren Anführer, und 12 Verwundete, wogegen die Aufständigen, welche etwas Munition und Waffen erbeuteten, im Ganzen 2 Mann verloren.

— Dem Wiener Correspondenten der ‚Times' zufolge erklärte der Hauptführer des bosnischen Aufstandes: „Wir wollen jetzt keinen Waffenstillstand acceptiren, da wir nicht die gute Jahreszeit für die Kriegführung zu verlieren wünschen. Wir setzen kein Vertrauen in irgend welche Versprechungen; wir werden kämpfen, bis unser Land gänzlich befreit ist."

Constantinopel, 9. Juni. Ein Erlaß des Scheich-ul Islam untersagt den Softas das Tragen von Waffen und Zusammenrottungen auf öffentlicher Straße.

— Ein Correspondent der ‚Nationalztg.' in Pera schreibt, die Softas hätten beim türkischen Thronwechsel eine weit andere Rolle gespielt, als sie ihnen im In- und Auslande zugeschrieben worden sei. Er erklärt: dieselben waren nicht selbstständige Verfechter einer eigenen Idee, sondern Marionetten, welche die Revolutionspartei, resp. deren Mitglied Hairullah Effendi, der Scheich ul Islam, hatte tanzen lassen. Die deutschen Zeitungen haben zum größten Theil ganz Irriges über die Softas gebracht. Dieselben sollten zuerst der Auswurf der mohamedanischen Gesellschaft an Christenhaß und Blutgier, und dann plötzlich die wahren Engel sein, an denen sich Europa ein Beispiel nehmen könne. Sie sind weder das eine noch das andere, sondern gänzlich unwissende, rohe Menschen, die gereizt oder gehetzt, großes Unglück anrichten können, sonst aber harmlos und ungefährlich sind, gegen Christen, die sie übrigens im Innern des Herzens mit wenigen Ausnahmen hassen oder zum wenigsten verachten, wenn sie dieselben etwas näher kennen, ziemlich höflich, oft aber auch gegen Fremde ungezogen und grob sind, und bei den Ereignissen der letzten Wochen bewiesen haben, daß sie unter guter Leitung stehend, derselben noch zu folgen wissen und sich überhaupt einer recht guten Organisation erfreuen. Sie haben ihre Pflicht gut gethan und jedenfalls ihren Zweck, den Sturz des Sultans durch den Sturz der beiden höchsten Würdenträger zu ermöglichen, resp. zu erleichtern, erfüllt. Die Türkei, heißt es in der Correspondenz ferner, braucht im ersten Augenblick viel Geld, denn sie rüstet über Hals und Kopf; alle verwendbaren Streitkräfte werden herangezogen und an der Donau postirt. Warum? Sie ist entschlossen, unter keinen Umständen die Gortschakow'sche Note anzunehmen, resp. auf dieselbe mit einer Kriegserklärung zu antworten. Man spricht davon, daß sie einen solchen Schritt nicht wagt, ohne zweier, nicht zu unterschätzender Bundesgenossen sicher zu sein. Nach den allgemein umgehenden Gerüchten war die englische Botschaft von dem, was vorgehen sollte, unterrichtet, hatte sogar ihre Hand mit im Spiele, und ist in Griechenland das Ereigniß mit allgemeiner Freude begrüßt worden.

— Aus Kostajnica in Bosnien meldet die ‚Politik' unterm 2. d. M., wie folgt: 2400 in der Festung eingeschlossene Türken haben sich den Aufständischen bedingungslos ergeben. Letztere baten die österreichische Regierung, die gefangenen Türken auf das diesseitige Gebiet internimen zu wollen, widrigenfalls die Insurgenten bemüßigt wären, dieselben niederzumachen.

Amerika.

Washington, 8. Juni. Die Einnahmen des am 30. d. M. zu Ende gehenden Finanzjahres dürften nach einer halbamtlichen Mittheilung etwa um 11 Mill., die Ausgaben etwa um 5 Mill. hinter den budgetmäßigen Ziffern zurückbleiben.

Rheinland-Westfalen.

+ **Neuß**, 9. Juni. Es wird von zuständiger Seite mitgetheilt, daß zur Vorbereitung auf den Empfang des hl. Sakramentes der Firmung am nächsten Montag, Dienstag, Donnerstag — Frohnleichnahmsfest — und Freitag in der Münsterkirche Abends 8 Uhr sakramentalische Andacht mit Predigt stattfinden wird.

Crefeld, 9. Juni. Da das Fußübel des Hochwürdigsten Herrn Weihbischofs Dr. Baudri wieder so weit beseitigt ist, daß derselbe ohne Gefahr eine Reise wagen darf, so ist hier, laut der ‚Niederrh. Vztg.', die Mittheilung eingetroffen, daß Hochderselbe morgen, Samstag Abend von Köln aus am hiesigen Bahnhofe eintreffen und am Sonntag Morgen 8 Uhr in der Pfarrkirche zum hl. Dionysius das hl. Sakrament der Firmung spenden wird.

Köln, 9. Juni. Auf den Dampfboten der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft wurden, laut der ‚K. Vztg.', am Samstag 4539, am Sonntag 13,157, am Montag 21,625 und am Dienstag 8021 Personen befördert.

Coblenz, 8. Juni. Der Sohn des Reichs- und Landtags-Abgeordneten von Schorlemer-Alst, Adjutant beim hiesigen Garde Füsilier Bataillon, welcher gestern auf der Kartause ein neues Pferd ritt, hatte dabei das Unglück zu stürzen

zen und im Steigbügel hängen zu bleiben. Nachdem er von dem Pferde eine Strecke weit geschleift worden war, wurde derselbe in der Nähe des Colonnenweges besinnungslos in das Graf'sche Haus gebracht. Hier stellte sich außer verschiedenen Contusionen eine Kopfverletzung heraus. Er wurde in das hiesige Lazareth gebracht. Cobl. Ztg.

Saarbrücken, 5. Juni. Gegen die sich immer öfter wiederholenden Versteigerungen auswärtiger Kaufleute, welche von Stadt zu Stadt mit ihren Waaren ziehen, um die Welt damit zu beglücken, die einheimischen Detaillisten damit jedoch ungemein schädigen, hat unsere Stadtbehörde eine passende Maßregel ergriffen. Einem auswärtigen Kaufmanne, welcher vier Wochen hindurch täglich alle möglichen Fabrikate versteigerte, legte sie nämlich für diese vier Wochen eine Communalsteuer von 60 Thlrn. auf und nahm, als die Bezahlung nicht sofort erfolgte, seine sämmtlichen Waaren in Beschlag. Zugleich ward ihm sein Gesuch um Concession als Auctionator rundweg abgeschlagen.

Recklinghausen, 6. Juni. Aus sehr guter Quelle kommt dem ‚W. M.' eben die Nachricht, daß auf der Steinkohlenzeche „Graf Schwerin" bei Castrop im nördlichen Querschlage ein neues, edeles, mit 40 Grad einfallendes Steinkohlenflötz angefahren.

Dülmen, 7. Juni. Gestern Nachmittag brannte in der Gemeinde Merfeld ein Kötterhaus nieder, wobei leider ein Menschenleben zu beklagen ist. Ein siebenjähriger Knabe, der schon die Schule besuchte, soll in den Flammen seinen Tod gefunden haben, und dessen Leiche später beim Niederreißen des Mauerwerks in der Waschküche aufgefunden sein. Wieder ein warnendes Beispiel, daß Eltern ihre Kinder nicht ohne Aufsicht allein zu Hause lassen sollen. — Die Pfingst-Feiertage mit ihrem schönen Reisewetter brachten auf die hiesigen Bahnhöfe eine solche Menge von Wallfahrern, die nach Coesfeld wollten, daß die Bahnverwaltung der Dortmund-Enschede Eisenbahn die große Zahl der Pilger kaum befördern konnte.

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Gestern Abend um acht Uhr drohte der Stadt Frankfurt, wie die ‚Frankf. Ztg.' schreibt, ein schweres Unglück. Die Feuersignale ertönten plötzlich und eben so schnell war die Nachricht verbreitet: die Pauluskirche brennt! Die Feuerwehr war rasch zur Hand und leistete diese, wie die Hydrant treffliche Dienste, so daß man noch glücklicherweise in kurzer Zeit jegliche Gefahr beseitigen konnte.

Blaubeuern, 6. Juni. In Wippingen sind heute acht Wohnhäuser abgebrannt. — Ein großer Brand in Tommerdingen entstand dadurch, daß während des Gottesdienstes ein fünfjähriges Kind sich mit „Zundeln" vergnügte.

Bremen, 7. Juni. Französischen Blättern zufolge hat wiederum einer der Norddeutschen Lloyd-Dampfer, der „Rhein", das Unglück gehabt, ein französisches mit dem Seefischfang beschäftigtes Schiff (Jeune Auguste) an der Küste von Neufundland zu übersegeln. Letzteres sank am 9. Mai, doch wurde die Mannschaft von dem Dampfer „Labrador" aufgenommen und in Havre gelandet. In Bremen ist, wie man der ‚B. B. Z.' schreibt, noch nichts über die Collision bekannt geworden, da der Norddeutsche Lloyd dergleichen unangenehme Nachrichten nicht früher zu publiciren pflegt, als durchaus nöthig ist.

Tiegenhoff, 6. Juni. In vergangener Woche wurde ein hiesiger Wirth von einem beurlaubten Soldaten des Braunsberger Jägerbataillons, dem er wegen seines rohen Benehmens den ferneren Aufenhalt in seiner Wirthschaft untersagte, mit dem Seitengewehr so erheblich verwundet, daß er innerhalb zwei Stunden starb.

Darmstadt, 7. Juni. Die ‚Mainztg.' berichtet: „Durch Selbstmord mittelst Erschießen endete gestern Abend der Sergeant Mülwe in der Infanterie-Kaserne. Derselbe seit 1½ Jahren aus dem Preußischen hierher versetzt, hatte bereits vor 4 Wochen einen Selbstmord versucht. Er litt an Schwermuth." Und in den ‚N. H. V.' lesen wir: „Gestern Abend erschoß sich in der Kaserne der Sergeant Mink von der 12. Comp. des Leibgarde-Regiments."

Aus Echternach, 6. Juni, schreibt man der ‚Tr. Landesztg.': „Die heutige Springprozession hat an Großartigkeit den früheren nicht nachgestanden. Der Zug dauerte von halb neun bis beinahe zwei Uhr und enthielt nach amtlicher Zählung: 8 Fahnenträger, 72 Geistliche, 2 Brüder, 2 Schweizer, 1110 Sänger, 145 Musicanten, 90 Ordner (Gesellenverein und Feuerwehr), 12 Gensdarmen, 33 Turner als Musikanten, 10,600 Springer, 1809 Beter. Ein sehr großes Contingent hat dies Mal die preußische Eifel gestellt; die Prümer Prozession ist wegen ihrer Ausdehnung und musterhaften Ordnung besonders hervorzuheben. Außer den Theilnehmern an der Prozession waren auch eben so viel Zuschauer vorhanden, und kann man leicht annehmen, daß an 30,000 Fremde unser Städtchen besucht haben.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 10. Juni. (Wochenbericht.) Während der verflossenen Woche war in unserem hiesigen Getreidegeschäfte in Folge des fruchtbaren Wetters eine größere Ruhe verbreitet, indessen kann von einem eigentlichen Rückgange nur bei Weizen die Rede sein, wofür trotz wesentlich erniedrigter Forderungen nur sehr schlecht Verwendung zu finden war. Roggen konnte sich noch einer ziemlich guten Nachfrage erfreuen. Gerste ohne wesentliche Aenderung. Hafer behauptete den vorwöchentlichen Standpunkt. — In Oelsaaten wurde der Handel seit unserem letzten Berichte auf geeignetere Offerten in ostindischem Produkte hier ein belebter. Rüböl erfuhr anfangs der Woche eine erhebliche Steigerung, jedoch ermattete die Stimmung zum Schlusse in etwa. Preßkuchen im Allgemeinen wenig verändert. — Mehl und Kleien mußten bei schwächerem Begehre eine Kleinigkeit nachgeben.

Köln, 9. Juni. (Amtl. Notirungen der Handelsmakler). Weizen unverändert, hies. eff. M. 23.50—24.50 B., fremdre 22.00—24.50 B., per Juli —.— bz., 21.00 B., 20.90 G., per Nov. 21.75 Br., 21.70 G.

Roggen per Juli niedriger, hies. eff M. 16.50—18.50 B., fremder 16.50—19.00 B., per Juli mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter —.— bz., 15.80 B., 15.75 G., per Nov. —.— bz., 16.60 B., 16.50 G.

Hafer unverändert, ohne Sack per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter per Juli 17.75 Br., 17.45 G.

Rüböl matter, per 50 Kilo mit Faß in Eisenb. eff. in Partieen von 100 Ctr. M. 35.20 B., per Oct. 34.20—30 bz., 34.30 B., 34.30 G.

(Landmarkt.) Weizen M. 22.75—23.50; Roggen 17.50—18.00; Gerste —; Hafer 19.25—19.75; bezahlt nach Qualität pro 200 Pfd. Zufuhren ca. 100 Sack.

Köln, 9. Juni. (Victualienmarkt.) Butter per Pfd. 1.15. Eier per Viertel 1.30. Enter per St. 2.20. Gänse pr. St. 0.90. Hinkel per Paar 1.00. Truthahn pr. St. 0.00. Hasen per Stück 0.00. Hühner per Stück 1.50. Tauben pr. P. 0.80 Pfg. Ochsenfleisch 0.60 Hammelfleisch 0.70. Kalbfleisch 0.60. Speck geräucherter 0.90 ditto gesalzen 0.90. Kartoffeln weiße per 100 Pfd 4.80 M. do. rothe M. 4.00.

Crefeld, 9. Juni. Weizen beste Qual. alter per 100 Kil.) 23.30. mittlere 22.30. leichte —.—. Roggen beste Qual. 17.50. mittlere 17.—. Gerste beste 25.00. mittlere 23.00. leichte Sorte 18.50 Hafer schwere 20.50. mittlere 20.00. Stroh (Alles per 200 Pfd.) 4.00. Heu per 1000 Pfd. 6.00. Rindfleisch per Pfd. 55. Schweinefleisch —.—. Hammelfleisch —.—. Speck —.75. Butter —.95. Eier 60 Stück 4.00.

Berlin, 9. Juni. Weizen per Juni-Juli M. 213.50 bz., Roggen per Juni-Juli M. 165,50 bz., Hafer per Juni-Juli M. 170.50 bz., per Herbst 158.00. Rüböl loco M. 65.50 bz., per Juni-Juli 65,50, —, per Herbst 65,50 bz. Spiritus loco ohne Faß M 51,00 bz., Juni-Juli 51,20 bz., Aug.-Sept. 51.50 bz.

Verviers, 9. Juni. Weizen niedriger, inl. frs. 30,—, preuß 29,—, Roggen 22,50—23,—. Gerste —. Hafer 23,25—50,— Alles per 100 Kilo.

Antwerpen, 9. Juni. Raff. Petroleum still, blank disp. frs. 28⅛ bz., 28½ Br., Juni 28¼ bz., u. Br., Sept. 30 B., Sept.-Dec. 30¾ Br, April — Br., — Americ. Speck fest, long. disp. frs. 124—120 short. disp. 128. Kurz Köln 123.10.

Paris, 9. Juni. Rüböl per Juni frs. 79,25, August 80,—, Sept.-Dec 81,75 Jan.-April 83,—. Spiritus per Juni 47,50, Juli-Aug. 50,50. Zucker weißer disp. Nro. 3 per Juni frs. 62,25. Oct.-Jan. 62,75. Mehl 8 Marken per Juni frs. 64,00, Jui 65,50, Juli-August 66,—, Sept.-Dec. 67,50. Weizen per Juni 29,25, Juli 29,75, Juli-Aug. 29,75, Sept.-Dec. 30,75. Roggen per Juni 19,50, Juli 19.50, Juli-August 19,50, Sept.-Dec. 19,75.

Hull, 9 Juni. Leinöl disp. 32, per Octbr.-Dec. 22¼—½. Raffinirtes Cottonöl disp. 28—¼, per Juli-Aug. 29.

Viehmärkte.

Paris, 8. Juni. Zugetrieben waren 2009 Ochsen, 897 Kühe, 144 Stiere, 1077 Kälber, 13,822 Hämmel und 3773 Schweine Durchschnittspreise: Ochsen fr. 1,72—1,92, Kühe fr. 1,— 1,72 Stiere 1.10—1,48, Kälber, fr. 1,60—1,40, Hämmel fr. 1,75 22.05, Schweine 1,74—1,40. Durchschnittsgewichte: Ochsen 340 Kühe Kilo. 226, stiere 324, Kälber 79, Schaafe 19 Kil. Schweine 87 Kilo.

London, 8. Juni. An den Markt gebracht waren 1100 Stück Hornvieh, 10,000 Schaafe, 700 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: für Ochsenfleisch 4s 6d. bis 6s. 4d. für Hammelfleisch 4s. 6d. bis 7s. 4d., für Kalbfleisch 4s. 6d. bis 6 s. 8d. Schweinefleisch 4 s. 6 d. bis 6 s. —d.

Städtischer Grasverkauf.

Der diesjährige Grasaufwuchs wird am

Samstag den 24. Juni cr.,

im hiesigen Rathhause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es werden zum Verkaufe kommen die Gräsereien auf den Wiesenterrains zu beiden Seiten der Straße nach dem Rheine, Abtheilung A, B, C, D, im Ganzen **320 Morgen**, welche in Parzellen von 2 Morgen eingetheilt sind.

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr mit Abtheilung C und wird Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt.

Neuß, den 7. Juni 1876.

Der Bürgermeister,
J. V.
Der Beigeordnete, gez. Kaumanns.

Stadtraths-Sitzung

im Rathhause zu Neuß.

am Montag 12. Juni 1876,
Nachmittags 5 Uhr,

Gegenstände der Berathung:

1. Erstreinigungskosten pro 1874,
2. Antrag von A. Linden,
3. Erftkanal und Zweigbahn,
4. Bauplatz für die neuen Schulen,
5. Höhere Töchterschule,
6. Gehalt der 3. und 4. Lehrerinnen,
7. Wegeverlegung vor dem Niederthore.

Klee-Verkauf

zu Oberlörick.

Am Mittwoch den 21. Juni c.,
Nachmittags 3 Uhr,

zu Oberlörick im Wirthslocale von Möhlen läßt Herr Theod. Huthmacher zu Niederlörick auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

18 Nrn. Luzernerklee am Wege von Oberlörick nach Heerdt,
7 Nrn. ditto am Wege von Oberlörick nach Niederkassel,
2 Nrn. ditto auf'm Zehland,
6 Nrn. ditto im Rheinfeld.

Neuß. Knein, Notar.

Häuser-Versteigerung

zu Neuß.

Montag den 12. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthslokale des Herrn Hubert Pelzer auf der Niederstraße dahier, lassen die Ehegatten Herr Robert Lonnes und Johanna geb. Dünbier hierselbst, als Erben ihres Schwagers und Bruders Joseph Dünbier,

1. **Wohnhaus** C 153⅓, mit Hintergebäude an der Büttgerstraße neben Land vom Waisenhaus, groß 2 Are 36 Meter,
2. **Wohnhaus** C 153 9, mit Hintergebäude daneben, groß 2 Are 36 Meter,
3. **Wohnhaus** C 233, mit Hofraum an der Römerstraße neben Eigenthümer, groß 3 Are 4 Meter,
4. **Wohnhaus** C 232, mit Hintergebäude und Hofraum daneben, groß 2 Are 15 Meter.
5. **Wohnhaus** C 231, mit Hintergebäude und Hofraum daneben, groß 2 Are 54 Meter,
6. **Wohnhaus** C 163, mit Hofraum und Stallung in der Michaelstraße neben Peter Meuter und Hambach, groß 1 Are 66 Meter,

unter günstigen Bedingungen öffentl.
Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Luzernerklee-Verkauf

zu Brühl bei Büderich.

Dienstag den 13. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthslokale des Herrn Gottfried Neuhausen zu Brühl, lassen auf Credit versteigern:

A. **Herr Hubert Hermes zu Schlebusch:**

1⅓ Morg. Gras im Rheinfeld an der Kall mit dem Damm — in 2 Nrn.
1¾ Morg. Luzernerklee, erster und zweiter Schnitt, im Niederfeld am Apelterfeldsgraben, neben Nilges — in 3 Nrn.
1¼ Morg. ditto daselbst hinter der großen Kaule, neben Mäschig — in 2 Nrn.
1¼ Morg. ditto im Apelterfeld an der Brücke, neben dem Wege — in 2 Nrn.
1¾ Morg. ditto daselbst, neben Breuer — in 2 Nrn.
1¼ Morg. ditto daselbst, neben Linnartz u. Rippers — in 2 Nrn.
1¼ Morg. ditto in der Geckshütte am Viehofskirchwege — in 2 Nrn.

B. **Herr August Hermes zu Neuß:**

1⅓ Morg. Gras im Rheinfeld an der Kall mit dem Damm — in 2 Nrn.
1¾ Morg. Luzernerklee, erster und zweiter Schnitt, im Niederfeld am Apelterfeldsgraben — in 2 Nrn.
1¼ Morg. ditto daselbst an vorige Parzelle anschießend — in 2 Nrn.
5 Morg. ditto daselbst an der Abfahrt hinter der großen Kaule — in 7 Nrn.
2¾ Morg. ditto daselbst am Damm, gegenüber dem kölnischen Band — in 7 Nrn.
3 Mrg. ditto das. am kölnischen Band — in 6 Nrn.

Dieser Luzernerklee, weil fein gelbblühend und frei von Klee und Flachsseide, zur Saamengewinnung sehr geeignet.

Neuß. R. Hinderkotte, Notar

Luzerner-Klee-Verkauf

zu Uedesheim.

Freitag den 16. Juni d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

im Wirthslokale des Hrn. Wankum zu Uedesheim läßt Herr Anton Cürten auf Waldscheidterhof daselbst:

10 Morgen Luzernerklee am Waldscheidterhofe gelegen,

auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Gras- u. Luzerner-Klee-Verkauf

zu Büderich in der Meer.

Montag den 19. Juni d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,

im Wirthslokale der Wittwe Stephan Vossen in der Meer, lassen

A. **Die Herrn Gebr. Grabensee:**

1 Nr. Luzernerklee am Loerickerweg,
16 Nrn. ditto am Grünenweg und Abzugsgraben,
5 Nrn. ditto an der Hoydelle;

B. **Die Vormundschaft des Minorennen Hugo Clasen:**

7 Nrn. Luzernerklee auf dem Acker zu Büderich,
1 Nr. ditto am Loerickerweg,
1 Nr. ditto am Rheinfeldsweg,

auf Credit versteigern.

Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Klee- und Gras-Verkauf

zu Büderich.

Dienstag den 20. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt Frau Wtb. Heinrich Breuer zu Büderich im Wirthslocale des Herrn Paul Maeschig daselbst auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

6 Parzellen Luzernerklee am Niederfeldsgraben neben Hermes und Engelb. Beier,
2 Parzellen ditto im Rheinfeld neben Jak. Pullen und Rheinfeldsweg,
10 Parzellen ditto im Apelterfeld neben Gebrüder Pütz und Hermann Schmitz,
3 Parzellen ditto neben Geschwister Hülser und Paul Maeschig,
4 Parzellen ditto neben Pastorat- und Kirchenland,
5 Parzellen ditto neben Gebrüder Pütz und Peter Halmes,
4 Parzellen ditto neben Peter Kreuels, Pastorat- und eigenem Land,
6 Parzellen ditto neben Wittwe Neuhausen, Stinkesbach und Hugo Clasen,
2 Parzellen ditto neben Paul Maeschig und Apelterfeldsweg,
1 Morgen 109 Ruthen Wiese neben Heinrich Pullen und Paul Maeschig, in 2 Parzellen,
1 Morgen 100 Ruthen 20 Fuß ditto neben Pastorat und Wtw. Herbertz, in 2 Parzellen,
169 Rth. 90 Fuß ditto neben Hülser und Gebrüder Pütz,
1 Morgen 16 Rth. 30 Fuß ditto neben Franz Möhlen und Rhein.

Der Polizeidiener Höfges weist die Nummern an.

Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Verkauf eines Erbes.

Das dem Regierungs-Secretair Herrn J. Herbertz zu Metz zugehörige, zu Dormagen gelegene Erbe, bestehend in 2 Wohnhäusern, in der günstigsten Lage des Ortes, nebst Hofraum, Stall und Garten, zusammen 89 Rth. 88 Fuß groß, neben Bitter und Wülfrath, und 1 Morgen 9 Ruthen Ackerland in der Aue, neben Lang und Goergens sind unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Näheres bei Notar Hinderkotte in Neuß.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** findet gleich Stelle. Wo, s. d. Exp.

Gras=Verkauf
zu Kleinenbroich.
(unter der Hand.)

Der Grasaufwuchs der der Frau Wittwe Wilh. Tilmes zu Cöln gehörigen unter Kleinenbroich in den Waldbenden neben Gehr und Lonnendonker am Trietbach gelegenen Wiese von 1 Morgen 109 Ruthen 10 Fuß ist bei dem Unterzeichneten **unter der Hand** zu kaufen.

Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Immobilar=Verkauf
zu Corschenbroich.

Dienstag den 13. Juni c.,
Nachmittags 3 Uhr,

lassen Frau Wittwe und Kinder Math. Krahwinkel zu Osterrath, im Wirthslocale von Wm. Stegels zu Corschenbroich, öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern:

2 Hausplätze, gelegen zu Pesch am Communalwege von Kleinenbroich-Corschenbroich nach Glehn-Liedberg, neben Theod. Meuders und Joh. Schieffer, groß im Ganzen 140 Ruthen, nebst 1/2 Morgen Wiesennutzung.

Brandenbergs, Notar.

Wiesen=Verpachtung zu Neuß.
Dinstag den 27. Juni c.,
Nachmittags 2 Uhr,

lassen im Wirthslocale des Herrn Hub. Pelzer zu Neuß, Niederstraße, öffentl. gegen Bürgschaft für das laufende Jahr parzellenweise verpachten:

1. die Stadt Neuß:

10 Morg. 97 Ruth. Gras auf dem Oelgange, neben Böcker und Erben Boisserée, in 5 Parzellen.

2. Frau Wwe. Joh. Pet. Panzer zu Neuß:

3 Morg. 24 Ruth. Gras auf der Schanze, neben Notar Francken und Müller.

3. Geschw. Dünbier daselbst:

4 Morg. 71 Ruth. Gras auf den Kirchthürmen, neben Disch und Josten, anschießend an den kurzen Schandert, in 2 Parzellen.

4. Herr Cornelius Reinartz auf Dericumerhof:

3 Morg. 82 Ruth. 30 Fuß Gras auf dem Schandert, herrührend von Frau Wwe. Pet. Kallen, und begrenzt von Hch. Krings, Wechselstück von Kallen und Haanen, und von Thywissen, in 2 Parzellen.

5. Herr Barthel Haanen in Köln:

2 Morg. 98 Ruth. Gras, „zehnte Stück", neben Kallen und Ad. Linden, an die Erft anschießend, — Wechselstück mit Erben Paul Kallen.

6. Frau Wwe. Jos. Henke zu Düsseldorf:

1 Morg. 78 Ruth. Gras in der Schanze, neben Otto und Käsgen, Stadt Neuß und Boisserée,
5 Morg. 28 Ruth. ditto im Neußer-Weiden-Schandert, neben Boisserée, Schwann, Schmelzer und Josten, in 2 Parzellen.

7. Frau Wwe. Reg.=Rath Frz. Carl Otto daselbst:

1 Morg. 149 Ruth. Gras am Oelgange, neben Conen, von Lange und Neußer-Wiese,
8 Morg. 135 Ruth. ditto auf'm Typers, neben Böcker u. Werhahn,
1 Mrg. 95 Rth. ditto auf dem Schandert, neben Josten, Walbröhl, Funcken und der Erft,
1 Mrg. 10 Rth. ditto daselbst auf den Kirchthürmen neben Sels und Wilh. Geyer.

Die Gräsereien sub 7 waren bisher von Herrn Hubert Pelzer pachtweise benutzt.

Das Gras sub 1 zeigt der Feldhüter Bovenschen, und alle übrigen Gräsereien der Wiesenaufseher Küppers an.

Brandenbergs, Notar.

Großer
Gras= und Klee=Verkauf
für Erben Marschall Maison auf dem Schlosse Langwaden.

Am Montag den 19. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, werde ich auf dem Schlosse Langwaden bei Wevelinghoven im Auftrage der Erben **Marschall Maison** den diesjährigen Gras- und Kleeaufwuchs auf den nachbezeichneten Parzellen in nachstehender Weise öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

A. den Grasaufwuchs:

1. von 40 Parzellen im Weyerthal,
2. „ 42 „ im Paradies,
3. „ 18 „ im Baumgarten und in den Anlagen,
4. „ 30 „ im Pferdsescherbroich dem Dorfe Langwaden gegenüber,
5. „ 30 „ im Pferdsescherbroich dem Hofbroich zu,
6. „ 21 „ im großen Vogelsang,
7. „ 1 „ von 4 Morgen im Wassersackplatz;

B. den Kleeaufwuchs:

1. von 2 1/2 Morgen an der Biesterbrücke (rother deutscher Klee),
2. „ 1 „ daneben (Luzernerklee),
3. „ 5 „ im Effersbusch (Luzernerklee).

Wevelinghoven, den 9. Juni 1876. Notar **Borren.**

Wiesen=Verpachtung zu Neuß.
Montag den 19. Juni curr.,
Morgens 10 Uhr anfangend,

werden bei dem Wirthen Herrn Michael Schmitz zu Neuß auf der Niederstraße

die auf der Neußerwiese gelegenen Grasstücke, als: Oelgang, Typers, Schandert und mehrere andere s. g.

Bergischen Grasstücke,

den Herren Böcker, Boisserée, Otto und Schullgen gehörig, unter ausgedehntem Zahlungstermin für das laufende Jahr öffentlich gegen Bürgschaft verpachtet.

Brandenbergs, Notar.

Ein **Dienstmädchens**, welches alle häusliche Arbeit versteht, bei einer kleinen Familie gesucht. D. E. s. w.

In einem bürgerlichen Hause wird ein braves **Dienstmädchen** gesucht, welches gleich eintreten kann.

Wo, sagt die Exp.

Gras= u. Luzerner=Klee=Verpachtung
in Dormagen.

Am Samstag den 17. Juni,
Mittags 12 Uhr,

im Lokale des Wirthes Hrn. Leven läßt Herr Gutsbesitzer Theodor Bremer:

200 Morgen Gras und Luzernerklee in d. Gemeinden Dormagen und Worringen, bei Dormagen und Rheinfeld

öffentlich meistbietend verpachten.

Dormagen. Pomp, Notar.

Immobilarverkauf
in Dormagen.

Am Donnerstag den 22. Juni c.,
Mittags 2 Uhr,

im Locale des Hrn. W. Pesch lassen die Erben der Frau Elisabeth Esser, Wittwe von Joh. Lucas, folgende Ackerparzellen öffentlich meistbietend versteigern:

1 M. 42 R. 70 Fuß am Kuhkamp und in der Heerschleiche, neben Güsgen, Balgemerweg, Henk und Coenen,
6 M. 88 R. 40 Fuß am Kuhkamp, neben Gewanne, Erben Coenen in Nievenheim, Nievenheimerwege und Gemeinde Straberg,
117 R. 10 Fuß durch den Neußerweg, neben P. Hilgers, U. Mausberg, C. Joest und dem Wege,
1 M. 43 R. 40 F. am Neußerwege, neben A. Burbach, Gewanne, G. Schumacher und C. Joest,
1 M. 116 R. 90 F. am Zonserwege, neben dem Delratherwege, P. H. Braun, A. Burbach und P. Hilgers,
1 M. 154 R. 60 F. auf der Gemeinde und im Delrathergrunde, neben A. Nußbaum, Gemeinde Zons, H. A. Teusch und P. H. Braun,
176 R. zwischen Horremer-, Lich- und Kirchwege, neben P. J. Roß, Straße von Dormagen nach Horrem, Wittwe Offermann und Eisenbahn,
67 R. 50 F. im Knottfelde, neben A. Burbach, Heerstraße, Seminar und J. Panzer,
4 M. 116 R. im Horremerfelde, neben Weiler, Kreuder und Delhoven.

Pomp, Notar.

Hierauf läßt Herr Peter Fittgen in Kempen folgende Ackerstücke:

1 M. 118 R. im Weddenhof, neben Jac. Lützenrath, Reiner Haas, Joseph Schmitz und P. W. J. Sturm,
160 R. 30 F. im ersten Dreckloch, neben Joh. Schneeloos, H. Langenberg, P. S. Engels und einem Wege,
2 R. 40 F. längs dem Damme, neben der Gemeinde Dormagen, N. Wermelskirchen, B. Delhoven,

öffentlich meistbietend versteigern.

Pomp, Notar.

Verkauf von Luzernerklee und Frühgras.
zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 14. Juni c.,
Morgens 10 Uhr,

sollen zu Wevelinghoven in der Wohnung des Wirthes Hebbel, auf Credit versteigert werden:

I. für Frau Wwe. P. W. Rührmeister:

128 Ruthen Gras das Kälberweidchen,
161 1/10 Rth. ditto der Baumhof,
124 1/5 Rth. ditto vor dem Berge,
1 Morg. 144 1/10 Rth. längs des Grabens,
7 Morg. 54 1/10 ditto im Pferdsbend,
1 Morg. 44 Rth. ditto am Zweifalterwege Nr. 136.

II. für Hrn. Gottfried Schönen zu Rosellen:

4 Morg. Luzernerklee am Zehntwege stehend.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Verkauf zu Capellen.

Am Mittwoch den 14. Juni c.,
Nachmittags 3 Uhr,

lassen nachbenannte Requirenten in der Wohnung des Wirthes Herrn Fasbender zu Capellen an der Eisenbahn auf Credit versteigern:

I. Herr Johann Nix zu Tüschenbroich:

2 Morg. Luzernerklee an der Königskaul und
1 Morg. ditto im Schellberge.

II. Herr Conrad Matheisen zu Neuß:

2 Morg. Luzernerklee auf dem Mehlkopf.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Klee-Verkauf
am Busch bei Hemmerden.

Dinstag den 20. Juni 1876,
Nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr Joh. Hutmacher auf Heckhauserhof in der Wohnung des Wirthes Herrn Dahmen am Busch, öffentlich und meistbietend auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern:

18 Morg. Luzernerklee am blauen Stein,
6 Morg. ditto am Heckhauserhof und
5 Morg. zahmen Klee am Dannerhof stehend oder zu Heu gemacht.

Wevelinghoven.
Troll & Wolff.

Scheune-Verkauf
zu Gohr.

Am Dinstag den 13. Juni c.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Gutsbesitzer Hilden in Gohr beim Wirthen Eichhorn daselbst eine in Fachwerk erbaute Scheune, 39 Fuß lang, 21 Fuß breit und 11 Fuß hoch, zum sofortigen Abbruche auf Credit versteigern.

Dormagen. Nörrenberg, Gerichtsvollzieher.

Rheinisches Central=Handels=Bureau.
Comptoir für Verkehr, Industrie und Landwirthschaft.
Mainz.

Auskunft über Credit- u. Geschäftsverhältnisse von Firmen u. Personen. Nachweis solider tüchtiger Agenten von allen Handelsplätzen. Aufgabe von Adressen für Waaren-Absatz und Bezug. Ausständearrangements, Accepteinholung, Incasso-Vermittelung aller Vorkommnissen im Handel, Angebot und Nachfrage. Verkauf von Waaren 2c. 2c. Geschäftsprogramm franco.

Chr. Friedr. Betz,
Mainz.

Zwei Ackerwagen

sind bei Geschwister **Faymonville** zu Cronenburg bei Stadtkyll wegen Niederlegung der Ackerwirtschaft zu verkaufen. Einer mit eiserner Achse und fast neu, der andere mit Holzachsen auch noch in gutem Zustande.

Ein zu jedem Geschafte geeignetes Unterhaus auf der Niederstraße zu vermiethen. Wo, sagt die Exp.

Ein geräumiges halbes **Unterhaus** auf 1. October zu vermiethen. Näheres Markt A 89.

Ein mittelgroßes **Ackerpferd**, 12 J. alt, steht zu verkaufen bei Gebr. Wöhlen, Fischeln bei Crefeld.

Bis auf Weiteres kostet das 12-pfünd. Schwarzbrod 1 Mk. 10 Pfg.

Die vereinigt. Bäcker.

Eine Parthie große, kräftige
Federballen
zu kaufen in der Bettwaarenhandlung bei **Jg. Lindner,** Niederstraße D 36.

Ausverkauf.
Bänder, Blumen, Federn u. weiße feine Strohhüte nach dem neuesten Façon.

Sturm, geb. Stadler, Niederstr. D 64.

Selterswasser
in 1/1 und 1/2 Flaschen,
Sodawasser
empfiehlt die
Neußer Mineralwasser-Fabrik
von
A. Merges, Söhne,
Markt A 90.

Beste
holl. Stuhlbinsen
billigst. **Matten-Fabrik Hammthor C 162.**

Alle **Eisen=** und **Gußwaaren, Sensen u. Sichten, Drahtstifte, stähl. Heu-** und **Schoßgabeln** zu Einkaufspreis bei
Hub. Lentzen in Caster.

Kartoffeln
in bekannt bester Qualität bei
Alois Heinen,
Bahnhof, Grevenbroich.

Schöne Kappuspflanzen,
20,000 Erdkohlrabien
billig zu haben bei
Wwe. Jos. Leuchtenberg.
Sauerkrautfabrik.

Kappuspflanzen
sind zu haben in der Sauerkraut-Fabrik von
Theodor Hellersberg.

Gutsbesitzer Heinrich Abels in Harff sucht einen **Pferdeknecht** zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn.

Schreinergesellen
sucht **Peter Hübsch** in Poultheim.

Geübte **Stellmacher-Gesellen** gegen hohen Lohn gesucht von Joh. Kremens in Butzheim.

Ein **Haus**, nebst Stallung und Garten, 3/4 Morgen groß, steht aus freier Hand zu kaufen oder nöthigenfalls zu pachten, welches sofort angetreten werden kann bei
Carl Sturm in Kaarst.

Orthopädische Behandlung von Gelenk-Verkrümmungen; sichere Heilung von Klumpfuß u. s. w.
Dr. Temmink
in Hattingen a. d. Ruhr.

C. W. Bullrich's
Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Originalpaqueten von 1/1, 1/2 und 1/4 Pfd. ächt und unverfälscht zu haben bei **W. J. Cremer** in Neuss, **Jos. Fassbender** in Grevenbroich, **Joh. Bayer** in Büttgen, **S. Buschhüter** in Rheydt, **H. Beiderweller** in Crefeld, **Herm. Becker** in Odenkirchen, **Margarethe Buschhell** in Giesenkirchen.

Nach Kaarst.

Sag Sch..... wie hät dech Vögelschießtag dä Wiehn geschmaad, du worst von onge bis onse ganz naß. On do häs du noch nicks bei gesaaht.

Ein starker Knabe als **Bäckerlehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht.

Bernh. Liffers, Rheydt.

Heute Nacht gegen 1 Uhr verschied in Folge eines Blutsturzes unser innigstgeliebter Gatte und Vater,

Hermann Esser,

Schreinermeister,

im Alter von 40 Jahren.

An seinem Grabe trauern mit mir 4 unmündige Kinder.

Um ein andächtiges Gebet für seine Seelenruhe bittet seine tiefbetrübte Gattin

Regina,
geb. Schumacher.

Neuß, den 8. Juni 1876.



Morgen, Sonntag den 11. curr., Nachmittags 1/4 vor 4 Uhr, findet das Begräbniß unseres verstorbenen Kameraden Herrn

Hermann Esser

statt, wozu alle Freunde höflichst eingeladen werden.

Mehrere Krieger der Jahrgänge 66, 70 und 71.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe **Herren-Anzüge, Damen-Jaquets, Fichus, Knaben-Anzüge, Schlafröcke, Damen-Regen-Mäntel, Arbeitskleider** zu Kostenpreisen.

J. Hirsch,

Büchel D 79.

Anfertigung nach Maaß.

Frachtfuhrwerk

zwischen Neuß und Crefeld, wöchentlich 3 mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags. Bestellungen abzugeben bei Herrn Gastwirth Joh. Hamacher am Markt. Prompte und reelle Bedienung.

Johann Peter Schütz.



Bairisch Lagerbier in Flaschen-Füllung, zur Abgabe außer dem Hause, empfiehlt **Joh. Bayer,** Büttgen.

Ich empfehle mich in allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten.

Dachdeckermeister **Pet. Kreuseler,**
Büttgerstraße C 154.

Sonntag den 11. dss.

Ankerfest

der Büdericher Jäger

bei Wwe. Bossen.

Der Hauptmann.

Kleinenbroicher Kirmes

findet bei dem Wirthe Herrn Jac. Franken im großen Riesenzelte Sonntag den 11., Montag den 12. Juni:

Tanzvergnügen

statt. Dienstag:

CONCERT

Für hübsche Mädchen, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Das Comite.

Kleinenbroicher Kirmes.

Sonntag den 11. und Montag den 12. von 4—8 Uhr:

Tanzmusik

später:

BALL

Dienstag den 13. Juni:

Tanzmusik.

Entree für Herren 0,50 Pfg.

Wozu ergebenst einladet

Joseph Hintzen.



Großes Schützenfest zu Neukirchen.

Samstag den 10. Juni, Abends 7 Uhr, Aufstellen der Vogelstangen und Zug durch's Dorf. — Sonntag den 11., Morgens 5 Uhr, **Reveille,** um 11 Uhr:

Grosse Parade

Nachmittags 3 1/2 Uhr Antreten sämmtlicher Schützen, Zug zum Schießplatze, woselbst

Königs- und Preis-Sternschießen

für fremde Schützen stattfindet. Während des Schießens

Freiball

im bekannten schönen Locale der **Wittwe Flock.** Nach demselben **Begrüßung des neuen Schützenkönigs** und Zug durch's Dorf. Später

Ball.

Montag den 12., Morgens 5 Uhr, **Reveille,** 8 Uhr **feierliches Seelenamt** für sämmtliche Verstorbenen der Schützengesellschaft und später Zug durch die Gemeinde. Nachmittags 5 Uhr:

Grosser Krönungs-Ball.

Das Comite.



Männer-Gesang-Verein „Liederkranz" zu Düsseldorf.

Sonntag den 11. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, findet im Saale des Herrn Leven in Dormagen

Großes Vocal-Concert

statt. Entree à Person 50 Pfg.

Nach demselben Abends 9 Uhr daselbst

Grosser Gesellschafts-Ball.

Entree 1 Mk., wofür freies Tanzen, Damen frei.

Karten zum **Concert** und **Ball** 1 Mk. 25 Pfg.

Karten zu vorgenannten Festlichkeiten sind im Festlocale zu haben.

Der Vorstand.

Schön gemalte Fenster-Rouleaux

aus bestem Stoffe, fix und fertig an die Stangen befestigt, mit allem Zubehör.

Waschächte Fahnen, Tapeten jeden Genres, alles zu billigen Fabrikpreisen bei

J. W. Köttenich, Köln, Unter Goldschmied 6, gleich an Obenmarspforten.

Neueste und bestconstruirte Mähmaschinen,

aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands und Amerika's, liefert unter Garantie für höchste Leistungsfähigkeit.

Dreschmaschinen, Häcksel- und Rübenschneidmaschinen

in verschiedenen Sorten.

Billige reelle Preise!

Cataloge gratis und franco.

Wilhelm Josten,
Neuß am Rhein.

Die Maschinenfabrik von Jos. Broix

in Neuß am Rhein

empfiehlt leicht gehende

Mähmaschinen

verschiedener Systeme, in Stahlguß und Schmiedeeisen gebaut, zu billigen Preisen unter Garantie.

Pferderechen, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Fruchtschrotmühlen, Fleischhackmaschinen für Metzger.

Kataloge gratis und franco.

Die Dampf-Senffabrik

C. Forthmann in Geldern,

Regierungs-Bezirk Düsseldorf,

empfiehlt **feinsten Tafelsenf** (durchaus haltbar) in Fäßchen von netto 8 Pfd. franco per Post zu 3 Mark, in Fäßchen von netto 20 Pfd. franco 1. Postzone zu 6 Mark, in größern Gebinden loco zu 20 Rpfg. per Pfd.

Fässer billigst berechnet.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dr. Konrad Martin, Bischof von Paderborn. **Die Lehre und Uebung der Andacht zum göttlichen Herzen Jesu.**

Gemeinverständliche, gemüthansprechende Darstellung der dogmatisch-historischen Begründung, so wie sieben, den vorzüglichsten Geheimnissen des göttlichen Herzens Jesu gewidmete **Betrachtungen.**

Elegant broch. 55 Pfg. Wiederverkäufer Partiepreise.

Köln. **J. P. Bachem.**

In unserm Verlage erschien soeben:

Pius IX.

und die

Kölner Kirche.

Eine Festschrift zum 30jährigen Papst-Jubiläum 1876.

Von einem Priester der Kölner Erzdiöcese.

Preis 5 Sgr.

Ertrag für bedürftige Geistliche.

Den vielen „Piusbüchlein" ein neues beifügen wollen, könnte überflüssig scheinen; das Leben des glorreichen Hohenpriesters ist den Gläubigen sattsam bekannt. Unsere Schrift hat darum auch nur speciell das Zusammengehen und Zusammenwirken einer einzigen, allerdings sehr wichtigen Diöcese mit dem römischen Stuhle und dem zeitigen Inhaber desselben schildern und zugleich überzeugend nachweisen wollen, wie lebenskräftig Haupt und Glieder der Kirche mit einander verbunden sind. Manche große That des Papstes ist deshalb ganz übergangen oder doch nur eben berührt.

Der Herr Verfasser hat einen richtigen Griff gethan; seine Arbeit dürfte recht zeitgemäß eine vorhandene Lücke ausfüllen und einen angemessenen Platz in der diesmaligen Festliteratur einnehmen. Verfasser und Verlegerin hat daneben noch die weitere Absicht geleitet, durch ihr Unternehmen mehreren in der That bedürftigen Priestern eine Festgabe aus dem Ertrage gewähren zu können; dazu wird die Mitwirkung Aller durch zahlreiche Abnahme und durch Beförderung des Absatzes dieser Schrift beitragen.

Neuß, den 3. Juni 1876.

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Frühkirmes zu Hamm. Hecker's Gartenlokal.

Sonntag den 11. und Montag den 12. Juni:

Großes

Concert und Ball.

Uedesheimer

Früh-Kirmes.

Sonntag den 11. Juni:

BALL.

Entree 15 Sgr., wofür eine Flasche Wein verabreicht wird.

Abends 8 Uhr ist die Bierwirthschaft geschlossen.

Berger.

Sonntag den 11. Juni:

CONCERT

und

Tanzvergnügen

bei **J. Brockers** in Allrath.

Sonntag den 11. Juni c., Abends punkt 1/2 8 Uhr, letzte

General-Versammlung

bei **C. Goertz** in Kaarst und werden sämmtliche, die den Zug zu verherrlichen gesonnen sind, hierdurch dringend eingeladen.

Das Fest-Comite.

Gelöschter und ungelöschter

Kalk

ist täglich vorräthig.

Aug. Busch,
vor'm Zollthor.

Pfingmontag wurde von einem Dienst-Mädchen auf dem Bahnhof zu Capellen eine **goldene Broche** verloren.

Der Finder wird gebeten, selbige zurück zu geben gegen angemessene Belohnung bei **J. W. Schmitz** in Neuß, Krämerstraße.

An den Küster u. Viceküster zu Oeckoven.

Warum hört man die schöne Stimme des H. L. nicht mehr? Muß man denn immer den gewöhnlichen Schr..... hören?

Grabmonumente

in schöner Auswahl und zu billigen Preisen vorräthig bei

H. Coßlar, Grevenbroich.

Pius-Verein.

Sonntag den 11. Juni:

General-Versammlung

NB. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Karte am Eingange vorzuzeigen.

IV. Stiftungsfest

des St. Jos. Bauvereins.

am Dreifaltigkeitssonntage den 11. Juni: **Morgens 9 1/4 Uhr,** in der Münsterkirche zu Neuß

feierliches Hochamt

für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Vereins.

Nachmittags 6 Uhr

General-Versammlung

im Locale Schmalbach zu Neußer-Furth. Der Vorstand.

Gesellen-Krankenlade.

Montag Abend Beitragszahlung bei Gebr. Junkers. Es wird zugleich an die Entrichtung der rückständigen Beiträge erinnert.

Der Vorstand.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Von Neuß nach:

Düsseldorf: 8,—. 8,33* 10,20. 11,53 12,50. 1,51. 2.30. 3,58. 5,39 8,25 6,55 7,41†. 9,25 10,31 11,30* Oberkassel: 7,5. 8,43. 11,53. 4,25. 6,30 9,30.

Von Heerdt nach Oberkassel: 7,13. 8,51 12.1. 4,33. 6.38. 9,38.

Gladbach u. Aachen: 6,11. 7,57. 8,32† bis 10,2 nur bis Gladbach, 10,26 12 44 2,25 4,13 nur bis Gladbach, 5,26. 9,11*

Von Büttgen nach Gladbach-Aachen 6,21. 10,11. 5,35

Von Kleinenbroich n. Gladbach-Aachen 6,29. 10,18. 4,26. 5,42.

Von Corschenbroich n. Gladbach-Aachen 6,35. 10.25. 5,47.

Von Gladbach nach Venlo: 8,26. 10,58 3,12. 6,4. 9,54*.

Nach Neuß von:

Düsseldorf: 5,50. 7,42. 8,22†. 9,50 10,15. 11,30. 12,28 1,25. 2,12 3,29. 4,—. 4,9 nur Sonntags. 5,14. 6,3. 8,39. 8,58*

Obercassel: 7,30. 9,40. 12,18. 5,— 8,25. 10,15.

Heerdt: 7,38. 9,48. 12,26. 5,8. 8,33 10,23.

Aachen: 6,40*. 9,6. 1,5. 3,45. 6,5† 7,45. 9,40*.

Gladbach: 7,15 8,12*. 11,9. 1,25 3,14. 5,17. 5,47. 7,21†. 9,55 11,11*.

Corschenbroich: 7,23. 11,18. 3,23 5,56. 10,4.

Fruchtpreise zu Neuß vom 10. Juni. Weizen 1. Qu. 23.30. 2. Qu. 21.80. Roggen 1. Qu. 17.60, 2. Qu. 16.60. Sommergerste —.— Wintergerste —,—. Buchweizen — — 2. Qu. —.—. Hafer 19.20. Kartoffeln 6.00. Heu 9.00. Roggenstroh 7.50. Weizenvorschuß 31.50. (Alles per 100 Kilo.) Kleien p. 50 Kl. 5.40 — Rüböl p. 100 Kl. in Part. v. 100 C. 72.00, do. fro. faßw. 74.00. Rapskuchen p. 100 Kl. 16.50. Ger. Oel 3 Mk. höher als Rüböl. Branntwein p. 100 Ltr. à 50 Proc. 40.00

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 129. der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Samstag den 10. Juni 1876.

Das Lehrlingswesen.

Die „soziale Frage" ist, wie Jedermann weiß, nicht eine einzelne Frage, sondern eine ganze Kette von Fragen, ein ganzer, sehr umfangreicher Katechismus, nur daß in diesem Katechismus die rechten Antworten auf die schwersten Fragen meist noch fehlen. Zu den leichtesten Fragen gehört auch die „Lehrlingsfrage" mit Nichten. Sie verursacht den Gewerbtreibenden viel Schuhdrücken und den Volkswirthen viele Kopfschmerzen. Klagen über schlechte Aufführung und mangelhafte Ausbildung der Lehrburschen, und ebenso Beschwerden über die Art, wie von Seiten der Meister die Lehrlinge behandelt werden, sind an der Tagesordnung. Daher war es sehr begreiflich, daß der Verein für „Socialpolitik" die Lehrlingsfrage auf die Tagesordnung seines im Oct. v. J. zu Eisenach gehaltenen Kongresses gesetzt und daß er außerdem unter dem Titel: „Die Reform des Lehrlingswesens" einen Band mit 16 verschiedenen Gutachten und Berichten über diesen Gegenstand veröffentlicht hat. Die Lehrlingsfrage ist eine von den Fragen, an denen alle die Kreise, welchen die sittliche und materielle Wohlfahrt unseres Volkes am Herzen liegt, nicht mehr achtlos vorübergehen können und dürfen. Wenn man das Sonst und Jetzt in dieser Beziehung vergleicht, so ist es auch hier nicht so, daß das Sonst lauter Licht und das Jetzt lauter Nacht ist. Von dem Lehrling der Zukunft sagt Stahl in der „Geschichte des deutschen Handwerks": „Ein Sklave des Meisters, der ihn zu Allem, was ihm dienlich dünkte, gebrauchen durfte, zur Feldarbeit wie zur Handwerksarbeit, gleichgiltig, ob der Lehrling für seinen Zweck dabei etwas lernen konnte oder nicht, benutzt von der Meisterin zu Küchen- und Handarbeiten, wie in der Kinderstube, Gegenstand roher Späße und der Mißhandlung seitens der Gesellen, denen er auch mannigfache Dienste leisten mußte, war er mehr ein Dienstbote für Alle in des Meisters Hause, als ein Lehrling. Die Frucht seiner Lehrzeit war für ihn dann [illegible] Lohn zu erhalten, ist anspruchsvolle Untüchtigkeit. — Hören wir, was der „Ausschuß der deutschen Baugewerksmeister" vom Standpunkte der Meister über die heutigen Lehrlinge äußert: „Seit Auflösung der alten Gewerbeverfassung hat sich im Baugewerbe nicht allein eine erstaunliche Zunahme des Bruchs von Lehrverträgen seitens der Lehrlinge eingestellt, sondern auch eine Abnahme der Lust, etwas Tüchtiges zu lernen. Das Streben der Lehrlinge, ihrer Eltern und Vormünder ist dem Uebergewicht nach weniger auf die Erreichung einer guten Fachbildung, als auf die Gewinnung eines möglichst hohen Lohns bei möglichst geringer Leistung gerichtet. Die Lehrlinge haben aufgehört, wie es früher war, es als Ehrenpunkte zu betrachten, ihre Lehrzeit bei einem und demselben Meister zu beendigen. Mit Gleichmuth gehen sie einem Wechsel entgegen und namentlich legen sie keinen Werth mehr auf die Form, unter welcher die Lösung des Lehrverhältnisses geschieht. Mit dieser Schwächung des Ehrgefühls geht das Schwinden der Lust, seine Schuldigkeit zu thun, Hand in Hand."

Von sehr wesentlichem Einfluß auf das Lehrlingswesen ist die in unserem gewerblichen Leben einen so breiten Raum einnehmende Großindustrie. Viele große Fabriken nehmen gar keine Lehrlinge; sie erhalten die technisch ausgebildeten Kräfte, deren sie bedürfen, vom Kleingewerbe. Dagegen beschäftigen sie vielfach eine nicht geringe Anzahl von jungen Arbeitern, die, ohne eine Lehrlingszeit durchzumachen, reichlicher verdienen, als die Lehrlinge, denen dadurch ihre Lage verleidet wird. Sowohl die Zahl der technisch gebildeten Arbeiter, als das Maß ihrer Tüchtigkeit geht zurück; darin liegt eine direkte Gefahr für den Gewerbebetrieb. Es haben daher bereits verschiedene Großindustrielle angefangen, Bildungsanstalten für Lehrlinge in's Leben zu rufen, die in ihren Einrichtungen auf das Bedürfniß des betreffenden Industriebetriebs berechnet sind. Wichtiger und dem Gemeindewohl förderlicher sind indeß auf jeden Fall Einrichtungen, welche nicht blos die technische Ausbildung, sondern vor Allem [illegible]ehung und sittliche Erziehung der Handwerker [illegible]. Dahin gehören Handwerker[illegible] von Staat und Gemeinde [illegible] Basis freier Ver[illegible] [illegible]r Got-

1.

2.

3

Das Begräbniß des hochseligen Bischofs Dr. Matthias Eberhard.

Trier, 3. Juni.

Gestern Morgen fand unter größter Betheiligung seitens der Bevölkerung Triers und der Trierischen Lande das Begräbniß des hochseligen Bischofs Dr. Matthias Eberhard statt. Namentlich heben wir hervor, daß aus der ganzen großen Diöcese, selbst aus den entferntesten Decanaten Geistliche erschienen waren: vertreten war die obere und untere Mosel, der Saargau und das Kohlenrevier, die Eifel, der Hunsrücken und der Hochwald, selbst von den Ufern des Rheines waren viele erschienen, um das in die Hände ihres Oberhirten gelegte Gelöbniß der Treue am Grabe des treuen Bekenners zu erneuern. Im Ganzen belief sich die Zahl der Geistlichen auf 294.

Gegen halb 10 Uhr begann die Trauerfeierlichkeit mit der feierlichen Einsegnung im Bischofshofe, welche der hochwürdigste Herr Bischof Adames von Luxemburg vornahm. Im Gefolge der functionirenden Geistlichkeit befand sich unter Anderm das hohe Domcapitel von Trier, die hochwürdigsten Generalvicare von Limburg und Luxemburg.

Nach der Einsegnung setzte sich der Zug in folgender Ordnung in Bewegung: die Pflegekinder des hiesigen Mutterhauses und Hospitals, die Schüler und Schülerinnen der städtischen Pfarrschulen, die Zöglinge der höheren Töchterschulen, der Gesellenverein, die Vincentiusvereine der verschiedenen Pfarreien der Stadt, die Junggesellensodalität, das Lehrercollegium und die Schüler der Realschule I. Ordnung, das Lehrercollegium nnd die Schüler des königlichen Gymnasiums, die Barmherzigen Brüder, die Erstcommunicanten aus sämmtlichen Pfarreien unserer Stadt, die angehenden Priestercandidaten, der Pfarrklerus und übrige Klerus der Stadt und der Diöcese, das Domcapitel mit den officirenden Geistlichen, die von den Geistlichen getragenen Attribute der bischöflichen Würde und die hohen Insignien des Verblichenen. Es folgte die bischöfliche Leiche, welche in einem reich verzierten und mit bischöflichen Abzeichen geschmückten Sarge abwechselnd von je acht Priestern der Diöcese getragen wurde. Dem Sarge schlossen sich die Anverwandten, Freunde und die Dienerschaft des Bischofshofes, die hohen [illegible]ten, sowie die Honoratioren der Stadt, einige [illegible] Vertreter der Centrumsfraction in [illegible] Bürgersodalität, die [illegible]hren Fahnen, das [illegible]nem Pfarrer [illegible]hnen

Trauerfarbe gehüllt. Vor dem Aufgang zum Chor war der Katafalk errichtet, der sich inmitten eines Waldes von Lorbeerbäumen, Kränzen und Treibhausgewächsen erhob. Die Damen der Stadt hatten in anerkennenswerther Weise gewetteifert, diese Stätte der ganzen Feier entsprechend zu schmücken. Hier ward während des feierlichen Traueramtes der Sarg mit der bischöflichen Leiche niedergesetzt.

Das Pontificaltraueramt celebrirte der hochwürdigste Herr Bischof von Luxemburg unter Assistenz des Herrn Dechanten Schue und der Herrn Domvicare Schmitt und Herrig. Die Gesänge der Trauermesse, mit bekannter Meisterschaft vorgetragen von dem berühmten Domchor, erklangen gar ergreifend durch die weiten, dichtgefüllten Hallen des hohen Domes. Nach Schluß der h. Messe hielt Herr Canonicus Dr. Arnoldi die Trauerrede auf den hohen Verblichenen. Leider hinderte uns das Wogen der Menge, den Redner in seinen einzelnen Ausführungen genau zu verstehen. Wir müssen uns daher auf die Wiedergabe des Gedankenganges beschränken. Der Text lautete: „Wenn ich über dem Opfer und dem Dienst Eures Glaubens auch als Spendopfer ausgegossen werde, so freue ich mich und frohlocke mit Euch Allen." In dem ersten Theile schilderte der Prediger die Jugend- und Studienzeit des Verewigten, seine gesegnete Wirksamkeit als Kaplan von Koblenz und als Professor am Priesterseminar zu Trier. Zur Wirksamkeit in letzterer Eigenschaft, führte der Redner aus, war der hohe Verblichene an der Wiege herangebildet worden. Wir wissen, daß sich schon seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Geist der Kälte und des Frostes über die katholische Literatur des westlichen Europas gelagert hatte, und daß seit den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts sich ein halber Rationalismus eingebürgert hatte, der beim Scheine großer Rechtgläubigkeit dennoch vom katholischen Dogma abwich und es in sehr wesentlichen Punkten nicht zu seinem Rechte kommen ließ. In dieser Richtung war der junge Professor selbst gebildet worden, aber der Talismann, der ihn vor den verderblichen Wirkungen schützte, war ihm sehr früh angehängt worden. Eine Großmutter von altem Schrot und Korn, die nach dem frühen Tode seiner Mutter deren Stelle an ihm vertrat, flößte ihm einen lebendigen, glühenden Glauben an Gott und alles Heilige ein. Später wurde diese Mutter abgelöst durch eine zweite Mutter, die er erhielt, und diese setzte das Werk im Geiste der Großmutter fort. Diese beiden Frauen haben zum größten Nutzen des Bisthums den geistigen Kräften des Knaben eine so bestimmte Präge in Hinsicht auf das Heilige und Göttliche gegeben, daß der junge Studirende der Theologie in seinem Herzen einen wahren Widerwillen gegen die Weise der Behandlung der theologischen Gegenstände empfand. Sobald er Professor geworden, trat er mit der ganz entgegengesetzten Behandlung auf und nahm mit gläubigem Gemüthe das Dogma, wie di
Kirche es bietet, auf, suchte es mit seinem scharfen
durchdringen und legte es als einen
Geist und das Gemüth der
eine glückliche Period
Bisthum.
Daran

seiner Diöcese keinen bessern Mann auswählen könne, als den Heimgegangenen. Daß er ihn in dieser Absicht gewählt, geht aus der Anrede hervor, die er nach Ertheilung der bischöflichen Weihe an den Verewigten hielt, worin der sonst so starke Mann, fast zu Thränen gerührt, ihn „seinen Sohn und Stab seines Alters" nannte.

Nach der ganzen bisherigen Entfaltung des Lebens unseres hohen Verblichenen war wohl zu erwarten, daß er einst den Trierischen Bischofsstuhl einnehmen werde. So geschah es denn auch im Herbste 1867. Allen Einsichtsvollen schlug das Herz voll und laut, als der Verewigte endlich den Stuhl des h. Eucharius bestieg, es war ihnen gewiß, daß mit diesem Tage für Kirche u. Staat eine schöne Zeit beginne. Viel guter Samen war ausgestreut in der Diöcese, und es bedurfte nur der kundigen, starken Hand, um zu beschneiden und zu ordnen, damit die reichlichsten Früchte erwüchsen. In diesem Geiste hat er denn auch segensreich gewirkt, so daß, wenn nicht störende Verhältnisse eingetreten wären, das kirchliche Leben das freudigste gewesen, und der Staat wahrlich keinen Schaden erlitten hätte.

Der Grundzug des Charakters des neuen Bischofs war Milde mit Stärke verbunden; welche Eigenschaft vorwog, ist schwer zu entscheiden, vielleicht die letztere. Jedenfalls aber lag in seinem Wesen nichts Provocirendes. Wo er glaubte, daß sein Gewissen ihm erlaube, nachzugeben, war es gewiß, daß er nachgab. Wenn er aber nicht glaubte, die an ihn gestellten Forderungen mit seinem Gewissen in Einklang bringen zu können, dann stellte er sich zur Seite seines Gewissens, und was ihm dann bevorstehen mochte, das nahm er mit Resignation hin. Er sprach dann mit dem Apostel: „Wenn ich über dem Opfer und dem Dienste Eures Glaubens auch als Spendopfer ausgegossen werde, so freue ich mich, frohlocke mit Euch Allen", oder mit demselben Apostel in der Abschiedsrede zu Milet: „Siehe, gebunden im Geiste gehe ich hinauf nach Jerusalem und weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird, nur daß der h. Geist von Stadt zu Stadt mir bezeugt und spricht, daß Bande und Trübsale meiner warten. Aber Nichts von diesem fürchte ich, noch achte ich mein Leben höher als mich, wenn ich nur meinen Beruf vollende und den Dienst des Wortes, den ich vom Herrn Jesu empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes."

Der Bischof hatte nichts Provocirendes in seinem Wesen, er sprang nicht, wie man zu sagen pflegt, mit gleichen Füßen in den Kampf; im Gegentheil sah er die bevorstehende
den mit prüfendem Blicke an, wie Jemand
Würde schwer verletzt und gekrän
zurückgezogen im Geiste de
und Stärke erb
Daß

daß Er, der Hirt, für die Heerde sterben sollte, so freuen wir uns und danken Gott, daß er Ihn gebrochenen Herzens sterben ließ, das er Ihm zu dem Ruhme eines Bekenners auch eine entsprechende Todesart gegeben hat.

Das ist den Hauptzügen nach das Bild unseres verewigten Bischofs, so gut es mir gelingen wollte, in den wenigen Tagen und unter dem Eindrucke der gewaltigen Aufregung es zu entwerfen.

Als vor 12 Jahren in der Weihnachtszeit der Trauerredner das Bild des damals heimgegangenen Bischofs entworfen hatte, konnte er zum Schlusse ausrufen; das Christkindlein hat uns den Bischof genommen, das Christkindlein wird uns einen neuen geben. Wenn ich etwa in einer dem Sinne nicht unähnlichen Weise schließen wollte, so würdet Ihr mich verwundert fragen: wie sind denn nicht alle Verhältnisse wesentlich andere? Hat man nicht daraus, daß wir uns zu dem Grundsatze bekennen, man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen, die auffallendsten Schlüsse gezogen? Gehen die Wogen der Bedrängnisse nicht über unsere Häupter, und können wir nicht schon morgen zehnmal Schmerzlicheres als heute zu erleiden haben?

Dies Alles und Anderes, was Ihr mir sagen könntet, ist vollkommen wahr und dennoch hat sich mir gestern ein Wort in die Seele eingebohrt, dessen ich nicht los werden kann, das Wort des Herrn an die Jünger: „Gebt Ihr dem hungrigen Volke zu essen", und es läßt mich nicht ruhen, Euch zuzurufen: Gebt Ihr Euch einen Bischof! Ich brauche es Euch nicht zu sagen, wer es eigentlich ist, der den Bischof giebt; das Fest der Himmelfahrt des Herrn, in dessen Octave der Tod unseres hochwürdigsten Herrn gefallen ist, sagt es Euch. Der Herr ist aufgefahren in den Himmel über alle Mächte und Gewalten und hat sich zur Rechten des Vaters gesetzt und herrscht und regiert; Alles hat ihm der Vater unterworfen, und es gibt Nichts, was ihm nicht unterworfen wäre. Er ist der Oberbischof über alle Seelen von Anbeginn bis zu Ende, er setzt die Unterbischöfe nach seinem h. Rathschlusse, und wenn die Zeit der Erfüllung dieses Rathschlusses gekommen ist, dann kommt es auf keinen Sturm und keine Drangsal an, ob der Abendhimmel in wonniges, süßes Licht getaucht, oder schwarz ist, wie wenn in der kommenden Nacht die Welt durch die Stürme aus den Angeln gehoben werden sollte, das ist Alles Eins und dasselbe: am
kommt

war ein ergreifender Augenblick, als der Bischof des Nachbarbundes an die Gruft seines bischöflichen Freundes und Mitbruders trat und, seine Ruhestätte mit geweihtem Wasser besprengend, für diese Erde Abschied von ihm nahm. Und nun die Priester in langen Reihen an die Gruft traten und ihm ein letztes Lebewohl zuriefen, da wurde manches Auge feucht. Es war, als wenn sie in diesen Augenblicken den Sarg ihres theuern Bischofs als Kranz das Gelöbniß niederlegten, in den der Diöcese nun bevorstehenden schlimmen Zeiten der Verwaisung in Seinem Geiste, der ein Geist des Friedens und der Opferfreudigkeit war, ihre Berufswege zu wandeln.

Im Sarge des Bischofs ist eine Bleitafel mit folgender Inschrift eingeschlossen.

†

Hic requiescit bonae memoriae
Matthias Eberhardt,
Episcopus Trevirensis
qui inter patres Concilii öcumenici Vaticani primi.
pro tuenda Ecclesiae libertate carcerem et multos labores
iustiasque pertulit. Obiit Episcopatus anno IX., die
XX. Maji A. S. MDCCCLXXVI.

Hier ruht gesegneten Andenkens
Matthias Eberhardt,
Bischof von Trier.
der saß unter den Vätern des ersten Allgemeinen Vaticanischen Concils. Um die Freiheit der Kirche zu schützen, ertrug Er Gefängniß und viele Mühen und Leiden. Er starb im 9. Jahre Seiner Bischöflichen Amtsführung, am 30. Mai im Jahre des Heils 1876.

Das Grab hat sich nun über unserm Bischof Matthias geschlossen. Seine Hand, die den Hirtenstab so stark geführt, Sein Herz, das so warm für Seine Diöcese schlug, bis es im Tode brach — sie modern im Grabe; aber Seine Liebe stirbt nicht. Seine Liebe wacht noch und ganz besonders jetzt über uns, sie steht uns schützend und schirmend zur Seite in banger, dunkler, stürmischer Zeit. (Trier. Ldsztg.)

Vermischtes.

— Ein in der Nähe von Hochstadt-Doringheim stationirter Bahnwärter der Hessischen Ludwigsbahn gerieth kürzlich in eine hochkomische Lage. Derselbe wollte im Verhinderungsfalle seiner Frau die Ziege melken, fand aber bei dem störrigen, nur an die Frau gewöhnten Thiere solchen Widerstand, daß er sich endlich, nachdem er alles versucht, entschloß, die Kleidungsstücke seiner Frau anzulegen. Der Versuch gelang glänzend; aber noch war der brave Mann, nach Abwickelung dieses Geschäftes, nicht demaskirt, da nahte der Zug, und der Genannte eilte, pflichtgetreu wie er war, auf seinen Posten, erregte jedoch bei dem vorüberfahrenden Bahnpersonal solches Aufsehen, daß der Vorfall zur Anzeige und Untersuchung kam. Letztere aber lieferte für den Bahnwärter (wie der ‚Hess. Lnz.' berichtet), ein recht günstiges Resultat: es wurde demselben für seine Pflichttreue eine Gratification von 10 Mark seitens der Bahnverwaltung ausgezahlt.

— Ein neuer Hufbeschlag für Pferde ist von dem Ingenieur Yates in Manchester erfunden worden. Der neue Beschlag besteht aus Ochsen- oder Büffelhaut, welche dreidoppelt zusammengelegt, in einer Stahlform stark gepreßt und darauf einer chemischen Behandlung unterworfen wird. Wie in Manchester angestellte Proben ergeben haben, hat der neue Beschlag weder in der Hitze noch in der Kälte einen schädlichen Einfluß auf den Huf, ist dauerhafter als Eisen, viermal so leicht als dieses und verursacht niemals Spaltung des Hufes. Das Schärfen des Beschlages wird dadurch überflüssig, und selbst auf Asphalt gleiten auf diese Weise beschuhte Pferde niemals aus, sowie auch ihr Gang leichter und sicherer wird, weil der neue Beschlag etwas elastisch ist und so dicht an den Huf anschließt, daß Sand und Wasser nicht dazwischen eindringen können. Auf der letzten Pferdeausstellung in Manchester ist von der Jury ein sehr günstiges Urtheil über diesen neuen Beschlag abgegeben, und dessen weitere Verbreitung als besonders wichtig empfohlen worden. Der Preis für einen ganzen Pferdebeschlag beträgt zur Zeit noch 4 Mark, man hofft aber, daß derselbe bald beträchtlich billiger werden wird. Bei der russischen Cavallerie werden bereits Versuche mit dem neuen Beschlage angestellt.

London, 6. Juni. In Schottland hat sich während der letzten paar Tage die Temperatur von schwüler Hitze plötzlich in strenge Kälte verwandelt. Am Sonntag waren die Deeside-Hügel mit Schnee bedeckt. Es hagelte stark und in Greenock fand man Stücke Eis in der Größe von Bohnen. Die Fruchtblüthe ist sehr beschädigt worden.

Land-Verkauf
in Dormagen.

Am Montag den 12. Juni c.,
Mittags 12 Uhr,
Locale des Herrn Wilh. Pesch lassen die Eheleute Herr H. Nolden und Frau Gertrud Sturm Bayenthal die von Herrn **P. W. Sturm** herrührenden Aecker und Wiesen in der Gemeinde Dormagen, nämlich:

1. 2 Morg. 55 Ruth. 70 Fuß in den untersten Kämpen, Wiese, neben Pütz, Schorn und dem Mittelwege, Fl. C Nr. 396,
2. 3 Morg. 164 Ruth. 20 Fuß am Delhover Holzwege, Acker, und zwar die auf Horrem zu gelegene der Länge nach abgetheilte Hälfte der Parzelle Fl. G Nr. 80, begrenzt die ganze Parzelle von 2. Gewannen, Gemeinde Dormagen und P. J. Odaniel,
3. 2 Morg. 115 Ruth. 90 Fuß durch den untersten Hellbüchelsweg, Acker, und zwar die nördliche Hälfte der Parzelle Fl. H Nro. 339, begrenzt die ganze Parzelle einer Gewanne, J. P. Jussenhoven, A. Odaniel, G. Schmitz,
4. 3 Morg. 32 Ruth. 23 Fuß zwischen dem Delhover und Holzwege, Acker, und zwar das mittelste Drittel — zwischen dem östlichen und westlichen Drittel — der Parzelle Fl. G Nro. 644/81, begrenzt die ganze Parzelle vom Martinskirchenwege, Pastorat Dormagen und Jos. Schmitz,
5. 106 Ruth. 90 Fuß Wiese in den Mähbenden, neben Gemeinde Zons, H. Schmitz, Weg und Tack, Fl. E Nr. 26,

öffentlich meistbietend auf ausgedehnte Zahltermine versteigern.
Pomp, Notar.

Hierauf werden folgende dem Hrn. Reinold Sturm anerfallenen Immobilien:

1. Fl. E, Nro. 11, Mähbenden, Wiese, 116 R. 50 F., neben der Gemeinde Zons, Joh. Boes, einem Feldwege u. Worringen,
2. Fl. F, Nro. 122, Weddenhof, Acker, 1 M. 125 R. 30 F., neben der Kirche in Dormagen, H. Odaniel, A. Böser und Gewanne,
3. die Hälfte von: Flur G, Nro. 100, Merzkircher Grund, Acker, neben Ruland, Meisen, Pütz und Gewanne, 5 M. 55 R. 20 F., und zwar die südliche Hälfte,
4. Fl. G, Nro. 128, daselbst, 2 M. 75 R. 90 F., Acker, neben Steinberger, Martinskirchenweg und Bremer,
5. Fl. E, Nro. 43, Mähbenden, Wiese, 3 M. 30 R., neben dem Dörngeswege, Erkelenz, Feldwege und P. J. Odaniel,
6. Fl. F, Nro. 610/212.213, Weddenhof, Acker, 1 M. 156 R. 30 F., neben Joh. Schmitz, D. Emanuel, untersten Sasserwege,
7. Fl. G, Nro. 370, durch den untersten Hellbüchelsweg, Acker, 92 R. 10 F., neben P. J. Pesch, Franken, Wege und Gewanne,
8. Fl. H, Nro. 305, im zweiten Dreckloch, Acker, 139 R. 30 F., neben Vicarie Dormagen, Päfgen, Pütz und Odaniel,

öffentlich meistbietend versteigert.
Pomp.

Gras- und Luzernerklee-Verpachtung.
zu Anstel.

Am Dienstag 13. Juni d. J.,
Mittags 2 Uhr,
im Lokale des Hrn. Cürten, lassen

I. Frau Wwe. Vinzenz Kaulen in Neuß:
12 Mrg. Gras am Köschenblech,
II. Herr Andreas Braun, Rentner in Nievenheim:
6 Mrg. Luzernerkleee am Alshoferwege,
III. Geschw. Rixen in Anstel:
11 Mrg. Luzernerklee und Gras an den Höninger Bach,
IV. Frau Wittwe Everhard Kaulen zu Alshof:
3 Mrg. Gras an der Kuhbrücke,
V. Die St. Sebastianus-Bruderschaft in Nettesheim:
1 Mrg. Gras am Höninger Bach,

in Parzellen von 1/2 Morgen öffentlich meistbietend verpachten.
Dormagen. Pomp, Notar.

Der auf Freitag 16. Juni d. J. angekündigte Verkauf für Hrn. **Ferd. Worringen** und Kinder in Zons findet nicht Statt.
Pomp.

Immobilarverkauf
zu Neukirchen.

Am Mittwoch den 14. Juni d. J,
Nachmittags 3 Uhr,
werden in der Wohnung der Wwe. Flock zu Neukirchen, auf Anstehen der Wittwe und Erben von Jacob Hecker, die nachbeschriebenen Liegenheiten öffentlich an den Meistbietenden gegen Zahlungsausstand zur Versteigerung ausgestellt.

I. Zur Gütergemeinschaft zwischen dem verlebten Jac. Hecker und dessen Frau gehörig:
ein zu Neukirchen an der Gasse gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune, Nebengebäulichkeiten, Hofraum, Baumgarten und Garten, groß 21 Are 51 Meter.

II. Zum persönlichen Nachlasse von Jacob Hecker gehörig:
1. eine im Heidschenfeld gelegene Parzelle Ackerland, groß 11 Are 11 Meter;
2. eine am Mühlenwege gelegene Parzelle Ackerland, groß 16 Are 4 Meter;
3. eine zwischen der Loh gelegene Ackerparzelle, groß 10 Are 50 Meter;
4. eine daselbst gelegene Ackerparzelle, groß 7 Are 94 Meter;
5. eine an der Viehstraße gelegene Parzelle Ackerland, groß 13 Are 75 Meter;
6. eine daselbst gelegene Parzelle Ackerland, groß 6 Are 88 Meter;
7. eine in der Gemeinde Hoisten an den Giesen gelegene Ackerparzelle, groß 16 Are 40 Meter;
8. eine am Lohfeld gelegene Ackerparzelle, groß 11 Are 45 Meter.

Wevelinghoven, den 29. Mai 1876.
Notar Borren.

Mobilar- und Klee-Verkauf
zu Neurath.

Frau Wittwe Andr. Schiffer zu Neurath und Kinder lassen am
Dienstag den 13. Juni curr.,
Morgens 10 Uhr,
in ihrer Wohnung wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft u. Haushaltung das gesammte Ackerwirthschafts-Inventar öffentlich auf Credit verkaufen, u. A.:

2 Ackerpferde, davon eins von 3 Jahren, 2 milchgebende und 2 tragende Kühe, 15 Hühner, 2 breite Karren mit Eisenachsen, 1 eisernen Pflug, 1 Rottegge und 2 kleine Eggen, 1 Walze, 1 Wannmühle, ca. 2000 Pfd. Roggenstroh,

Hausmobilien aller Art, als:
Tische, Stühle, Bänke, Kisten, Schränke, Bettstellen, Ofen, Kupfer, Zinn, 1 neues Drehfaß 2c.

ferner: die diesjährige Cresceiz eines zu Neurath neben Wwe. Schweren und Nix liegenden Gartens, und 4 Morgen Klee und 1 Mrg. Luzerner im Neuratherfelde, diesen Klee in Abtheilungen.
v. Zuccalmaglio.

Verkauf von Mobilien.

Die Wittwe von Joh. Poschen zu Vanicum, läßt am
Montag den 12. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
in ihrer Wohnung zu Vanicum
1 Kuh, 1 Pferd, 9 Jahre alt zu Fuhrwerk geeignet, 1 Schwein, 1 Karre mit eiserner Achse und breiten Rädern, 1 Pflug, 1 Egge, Pferdegeschirr, 1 Partie Nutzholz, 1 Decimalwaage, mehrere Fruchtsäcke, 5—600 Dachziegeln und sonstige Ackergeräthschaften auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Dormagen. Kruschke, Gerichtsschreiber,

Mehrere **Zimmer** auf 1. Octbr. zu vermiethen. Wo, sagt die Exp.

Großer Mobilarverkauf
zu Neuß.

Montag den 12. Juni 1876,
Morgens 9 Uhr,
läßt der Kaufmann J. W. Büschges zu Neuß in seiner Wohnung Clarissenstraße B 100 wegen Aufgabe der Haushaltung auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:
sein gesammtes Hausmobilar- und Küchengeräthschaften, als:
Tische, Stühle, 3 Sopha's, 1 Secretär, 2 Mantelöfen, 2 Oefen mit Zubehör, 3 Kleiderkasten, 3 Bettstellen mit vollständigem Bettwerk, Commoden, Glas- und Küchenschränke, Anrichte, 1 große Fournaise, Kupfer, Zinn, Porzellan 2c. 2c. ferner:
8 Paar Jalousien, 8 Paar Fensterrahmen mit Glas, Thüren, 1 Flügelthür mit Glas, alles von Eichenholz, 1 gußeiserner Träger, 2 1/2 Meter hoch und sonstige Bauuntensilien.
Neuß, 27. Mai 1876.
Rainer Schopen.

Luzernerklee-Verkauf
zu Dormagen.

Auf Anstehen des Handlungshauses M. J. Emanuel & Sohn zu Neuß soll
Mittwoch den 14. Juni c.,
Mittags 1 Uhr,
in der Wohnung und durch den Unterzeichneten auf Credit verkauft werden, der Luzernerklee Aufwuchs von folgenden, bei Dormagen gelegenen Grundstücken, nämlich:

a. 101 Rth. am Nikolaswege, neben Nußbaum und Krawinkel;
b. 1 Mrg. 30 Rth. auf'm Höhenberg, beiderseits neben Jußenhoven;
c. 169 Rth. auf'm Werth, neben Dreesen;
d. 1 Mrg 29 Rth. daselbst, neben Dick und Schmitz;
e. 1 Mrg. 63 Rth. in den Mähbenden, neben Pesch;
f. 1 Mrg. 2 Rth. in den Kuhbenden, neben Schulverwaltung;
g. 93 Rth. zwischen dem Damm und Bodenkreuzerwege, neben Lützenrath und Delhoven; und
h. 83 Rth. zwischen dem Monheimerweg und Damm, neben Heck und Kaufmanns.

Herr Wolter Schiffer zu Dormagen ertheilt Anweisung.
Dormagen. J. P. Jußenhoven.

Traubenbrustsyrup
mit Fenchelhonig

in frischer Füllung die Flasche à 1 und 1 1/2 Mark zu haben bei
A. J. Kamphausen in Neuss,
J. Gummersbach Wwe. in Neuss,
Hubert Wilberz in Grevenbroich.

Verkauf zu Stommeln.

Am Montag den 19. Juni c.,
Nachmittags 2 Uhr,
sollen zu Stommeln in der Wohnung des Wirthes Schmitz öffentlich und meistbietend auf Credit und gegen Bürgschaft versteigert werden:

I. für Herrn Theodor Hutmacher zu Welldorf:
50 Mrg. Luzernerklee auf dem Finkenpützeracker bei Stommeln wachsend.
II. für Herrn Heinrich Schumacher zu Frohenhof:
13 Mrg. Luzernerklee und 7 Mrg. Korn im Stommelerfelde stehend und entsprechend abgetheilt.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Mobilarverkauf
zu Jüchen.

Montag den 12. Juni curr.,
Morgens 9 Uhr,
läßt Frau Wittwe Germer in ihrer Wohnung zu Jüchen verziehungshalber öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

- 1 Tafelherd, Oefen, Bettstellen von Mahagoni und Kirschbaum mit Sprungrahmen und Pferdehaar-Matratzen, Mahagoni-Wasch- und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Mahagoni Patent Ausziehtisch, Marmortische, 1 Secretär u. verschiedene Schränke von Mahagoni und Nußbaum, Stühle, große u. kleine Spiegel, Marmor-Consölchen, 1 Plüsch-Causeuse, Sessel, Oelgemälde u. Schildereien, Küchengeräthe, 1 Glasschrank, 1 Leinwandmangel, 1 Pianino und viele andere Sachen.

Sämmtliche Gegenstände sind elegant und fast neu.
Jüchen. Kamps.

Wichtig f. Kranke aller Art.

Sprechstunden gibt der Unterzeichnete jeden Mittwoch von 8—12 Uhr Morgens beim Wirthe Herrn H. Pelzer vis-à-vis der Sebastianus-Kirche in Neuß. Krankheiten, die bisher allen Mitteln trotzten, werden von mir oft leicht und schnell geheilt, besonders Gicht-, Magen-, Brust- und Hautkrankheiten. Praxis seit 15 Jahren.
Mörs, im Juni 1875.
Boecker.

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pf. zu haben bei
A. J. Kamphausen in Neuss.
Hub. Wilberz in Grevenbroich.

Klee-Verkauf
zu Glehn.

Am Montag den 12. Juni cr.,
Mittags 2 Uhr.

im Wirthslokale von Herrn Drink zu Glehn läßt Herr Heinrich Krücken zu Bickhausen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

70 Morgen Luzernerklee auf'm Bickhauseracker in der Nähe des Gutes, in angemessenen Parzellen eingetheilt.

Neuß. Knein, Notar.

Immobilar-Verkauf
zu Rosellen an Allerheiligen.

Dinstag den 13. Juni 1876,
Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslokale der Geschw. Busch zu Rosellen an Allerheiligen, lassen öffentlich auf langjährige Zahlstermine versteigern:

A Herr Theodor Bongartz zu Schiefbahn:

1. Von der zu Rosellen auf der Enge, neben Gerards und dem Kirchwege gelegenen, 1 Hectare 19 Are 7 Meter großen Ackerparzelle die Hälfte, neben Joh. Bongartz;
2. 33 Are 80 Meter Ackerland daselbst auf der Haade, neben Herriger;
3. 20 Are Ackerland daselbst auf der Haade, neben Gaertner.

B Herr Johann Maubach zu Kleinenbroich:

1. 57 Are 72 Meter Ackerland zu Rosellen am Kuckhof, neben dem Wege und der Armenverwaltung von Cöln;
2. 21 Are 41 Meter Ackerland im Stüttgerfelde, neben Herriger;
3. 18 Are 89 Meter Ackerland an der Laykaule, neben Neuhausen.

Neuß. Knein, Notar.

Klee-Verkauf
zu Rosellen.

Am Dinstag den 13. Juni c.

im Wirthslocale von Geschw. Busch an Allerheiligen, gleich nach dem Verkaufe für Maubach und Bongartz läßt Herr Wilh. Herriger, Gutsbesitzer zu Rosellen am Kuckhof, öffentlich in Parzellen auf Credit verkaufen:

8 Morg. Luzernerklee auf dem Neuenbergeracker,
8 Morg. ditto im Thiebroich,
8 Morg. ditto am Nievenheimerlindchen,
6 Morg. ditto am Nievenheimerweg,
3 Morg. ditto an der Mühle.

Neuß. Knein, Notar.

Luzernerklee- und Gras-Verkauf
zu Neuß.

Freitag den 16. Juni 1876,
Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthslocale von Herrn Wilh. Servaes zu Neuß, Friedrichsstr., läßt Herr P. Reistorff zu Düsseldorf öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

10 Morg. Luzernerklee an der Kölnerlandstraße bei Grimlinghausen, in 10 Parzellen,
13 Morg. Gras und Schilf am Nordcanal bei Grimlinghausen, in 13 Parzellen,
10 Morg. 172 Ruth. Gras am Nordcanal neben Wwe. Jos. Leuchtenberg, in 11 Parzellen,
12 Morg. 147 Ruth. Gras an der Hammfeldsbrücke, in 13 Parzellen,
2 Morg. 45 Ruth. Luzernerklee am Hammfeldswege, in 2 Parzellen.

Neuß. Knein, Notar.

Eine schöne **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern, 1. Etage, und eine ditto, 2. Etage, von 3—4 Zimmern Okt. zu vermiethen. Wo, s. d. E.

Gras-Verkauf
zu Grimlinghausen.

Freitag den 23. Juni 1876,
Morgens 9 Uhr,

lassen die Erben des auf Wahlscheidterhof verlebten Gutsbesitzers Herrn Cornelius Müller und Herr Bernard Kallen zu Köln im Wirthslocale von Wittgens zu Grimlinghausen den diesjährigen Grasaufwuchs auf ihren Wiesen zu Grimlinghausen:

das Herrenwerth, das Herrenorth, die Quinenburg und Knotenspitze genannt,

öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Der Wiesenhüter Rohkoch zu Grimlinghausen und Polizeidiener von der Helm zu Uedesheim ertheilen nähere Anweisung.

Neuß. Knein, Notar.

Grasverkauf zu Neuß.
Montag den 26. Juni 1876, Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslocale des Herrn Hubert Pelzer zu Neuß, lassen öffentlich an den Meistbietenden auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. Herr Franz Josten zu Neuß:

1 Morgen 27 Ruthen Gras auf'm Schandert neben Jäger und Kamper;
1 Morgen 62 Ruthen Gras mit Klee, hinter Noldens Ziegelei;
2 Morgen 74 Ruthen ditto daselbst, neben Erben Rangen und folgender Parzelle (Theil auf Schriever zu);
2 Morgen 74 Ruthen ditto daselbst, neben voriger Parzelle (Theil auf der Erft zu);
1 Morgen 48 Ruthen ditto daselbst, neben F. Heusgen und Arn. Gather;
1 Morgen 31 Ruthen ditto daselbst, neben H. Kamper und Franken;
1 Morgen 31 Ruthen ditto daselbst, neben Wtb. Klöcker, dem langen Schandert und Böcker;
2 Morgen 3 Ruthen ditto in den Kirchthürmen, neben Wtb. Klöcker und Kornwebel;
1 Morgen 98 Ruthen ditto, der große Kirchthurm, die erste Hälfte neben M. Buscher;
1 Morgen 98 Ruthen ditto daselbst, die zweite Hälfte neben von Lövenich;
1 Morgen 10 Ruthen ditto daselbst, zwischen Göbels und v. Lövenich;
1 Morgen 5 Ruthen ditto daselbst, zwischen Dünbier u. v. Lövenich;

2. Herr Baumeister E. Kramer zu Köln:

3 Morgen Gras auf'm Schandert, neben Sybenius und Dünbier, auf die Erft schießend;
2 Morgen ditto in demselben Stücke neben Sybenius und Kausen.

3. Herr Rittmeister a. D. von Steffens in Düsseldorf:

1 Morgen Gras auf'm Schänzchen, neben Ludwig Düppers;
4 Morgen 132 Ruthen 40 Fuß ditto am Hammfeldsbrückchen, neben Nepes, Stadt Neuß und Rottels, in zwei Parzellen;
1 Morgen 60 Ruthen 40 Fuß am Hammfeldsbrückchen, am Damm.

4. Herr Director Seul zu Düsseldorf:

3 Morgen 133 Ruthen Gras auf'm Schandert, neben Froitzheim, in zwei Parzellen.

5. Geschwister Sassen zu Haus Kierst:

17 Morgen 90 Ruthen Gras auf'm Schandert — 4 Sohlen, zwischen Leuchtenberg und Rangen, vorhauptig Neußerwiese und Erft, wovon Nr. 1 bis 8 je 2 Morgen und Nr. 9 1 Morgen 90 Ruthen groß;
4 Morgen 44 Ruthen ditto, die Sohle, neben Wtb. Röttgen und Kallen, in zwei Parzellen;
4 Morgen 6 Ruthen ditto, die Sohle, zwischen Rottels und Boisserée, neben dem Krankentrost, in zwei Parzellen.

6. Herr Wilhelm Joseph Cremer zu Neuß:

1 Morgen 4 Ruthen 10 Fuß Gras auf der Schanze, langseitig Eyckeler und Francken, vorhauptig Neußerwiese und Eyckeler;
56 Ruthen 60 Fuß ditto auf der Schandertschneppe, langseitig Waldbröhl und Kallen, vorhauptig Erft und Melchers;
1 Morgen 24 Ruthen ditto auf der kurzen Sohle im Caspersloch;
3 Morgen 56 Ruthen ditto auf'm Oelgang, neben Rottels, Keuten, dem Tipperswerth und vorigen Stücke, in drei Parzellen;
3 Morgen 93 Ruthen ditto auf'm Schandert, von Erben Hansen und Korbmacher herrührend, langseitig Dünbier, Krings, Kreuels, Kallen, vorhauptig Erft und Stadt Neuß, in drei Parzellen;
3 Morgen 40 Ruthen ditto auf'm Tiepers, neben Kallen und Waldbröhl, vorhauptig Neußerwiesen und Erft, in drei Parzellen;

7. Herr Heinrich Walbröhl zu Wittlaer:

2 Morgen 116 Ruthen 10 Fuß Gras an der Erft, neben Sybenius;
2 Morgen ditto auf'm Tiepers bis in den alten Rhein, neben W. J. Cremer.

Hiernach läßt Herr ꝛc. Walbroehl diese Wiesen selbst auf ausgedehnte Zahlstermine gegen Bürgschaft versteigern.

Der Feldhüter Bovenschen zeigt die unter 1, 2, 3 und 4 beschriebenen Gräsereien und der Wiesenhüter Küppers die andern Stücke auf Verlangen an.

Neuß, den 9. Juni 1875.

Knein, Notar.

Grasverkauf zu Neuß.
Mittwoch den 28. Juni 1876, Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslocale von Kauffels zu Neuß am Niederthor, sollen folgende Gräsereien öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden, und zwar für:

1. Fräulein Marie Kamper in Neuß:

1 Morgen 150 Ruthen in der Hüsgeskaul, neben Franz Josten und von Lövenich;

2. Geschwister Frings in Neuß:

7 Morgen 62 Ruthen auf'm Schandert, neben langseitig P. Leuchtenberg, Joh. Reuter und Brewer, vorhauptig der Erft und städtischen Wiesen, in 4 Parzellen, wovon 1, 2 und 3 jede 2 Morgen und 4 bis an die Erft 1 Morgen 62 Ruthen hält,

3. Herr Wilh. Jos. Cremer in Neuß:

1 Morgen auf'm Schandert in der Nähe der Erft, dem Kaiser gegenüber, neben Kallen und bergischen Gräsereien;
5 Morgen 123 Ruthen, das sogenannte feste Stück, neben Tillmann, Cönenberg und Borgs, in 4 gleichen Parzellen;
82 Are 56 Meter Wiese auf dem Weiden-Schandert, begrenzt von Kallen und Gansen, in 2 Parzellen;

4. Herr Steuereinnehmer Holter in Neuß:

2 Morgen 116 Ruthen 50 Fuß auf'm Schandert, neben Kallen und Josten;
1 Morgen 12 Ruthen auf der Hüsgeskaul, neben Rangen beiderseits.

5. Herr Notar Müller in Düsseldorf:

9 Morgen auf'm Tiepers, neben Stadt Neuß, in 4 Parzellen;

6. Geschwister Leuchtenberg in Neuß:

4 Morgen 116 Ruthen, die Bensbergssohle, in 2 Parzellen;
130 Ruthen an der Schanze;
1 Morgen 126 Ruthen Luzerner an der Kalle;
1½ Morgen ditto am Kiesberg, und
60 Ruthen ditto daselbst;

7. Stadt Neuß, früher Leuchtenberg:

3 Morgen 68 Ruthen an der Kalle;
1 Morgen 159 Ruthen an der Schanze;

8. Herr Winand Froitzheim zu Löveling auf Theißenhof:

1 Morgen 98 Ruthen auf'm Schandert, neben Betteken;
3 Morgen 127 Ruthen daselbst, neben Leuchtenberg;
1 Morgen 48 Ruthen daselbst, neben Reuter;
2 Morgen 20 Ruthen daselbst an der Hüsgeskaul, neben Heusgen;

9. Herr Franz Gerhard Kallen auf Kallenhof:

3 Morgen 24 Ruthen auf'm Kirchthurm, neben dem langen Schandert, in 3 Parzellen;
2 Morgen 49 Ruthen an der Erft unterhalb des Kaisers und alten Rhein, neben Rangen und Schumacher;

10. Herr Carl Lambertz in Neuß:

4 Morgen 64 Ruthen 30 Fuß auf'm Typers, neben Rottels und Dr. Sels, in 2 Parzellen;
5 Morgen 43 Ruthen auf'm Schandert, neben Max Münch und Werhahn, in 2 Parzellen.

Die Gräsereien sub Pos. 1, 2, 3, 4, 5 und 9 zeigt der Wiesenhüter Küppers, die anderen Gräsereien der Wiesenhüter Bovenschen an.

Neuß. **Knein,** Notar.

Licitation zu Neuß.

In der gerichtlichen Theilungssache:

1. des **Anton Matheisen,** Bierbrauer und Wirth zu Neuß; 2. des **Hubert Matheisen,** Mühlenmeister daselbst, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Frings II in Düsseldorf;

Gegen:

1. den **Mathias Matheisen,** Tagelöhner zu Neuß; 2. den **Joseph Matheisen,** Fuhrmann daselbst; 3. die Eheleute **Heinrich Fliegelhoefer,** Modellschreiner, und **Christine** geborne **Matheisen,** zu Mülheim am Rhein früher, und nunmehr zu Ehrenfeld bei Köln domicilirt; 4. den **Johann Edelbluth,** Tagelöhner zu Neuß, in dessen Eigenschaft als Vormund der aus seiner Ehe mit der verlebten **Catharina Matheisen** stammenden noch minorennen Kinder, Namens: Friederika und Heinrich Edelbluth; diese Verklagten vertreten durch genannten Advokat-Anwalt Frings II, und gegen: 5. den **Franz Matheisen,** Mühlenmeister zu Groß-Kaldenberg bei Mettmann wohnend, Mitverklagter, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Stiesberg in Düsseldorf,

soll auf Grund Urtheils des Königl. Landgerichts in Düsseldorf vom 21. April curr., durch den unterzeichneten, mit dem Verkaufe beauftragten, zu Neuß, Landgerichtsbezirk Düsseldorf wohnenden Königl. Preuß. Notar Heinrich Joseph Knein folgendes Immobil öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden, als:

Das zu Neuß am Kapitelskamp neben Küpper und der Armenverwaltung von Neuß gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hofraum und Garten, haltend an Flächenraum 7 Are 46 Meter; eingetragen im Kataster unter Flur C Nr. 153,

Taxe . . . . . M. 7500. —.

Termin zum Verkaufe ist auf

Freitag den 18. August 1876, Nachmittags 3 Uhr,

zu Neuß im Wirthslokale von Anton Matheisen im Glockhammer

anberaumt, und liegt das Bedingungsheft, sowie bezogenes Urtheil bei dem Unterschriebenen zur Einsicht offen.

Neuß, den 9. Juni 1876.

Der Königliche Notar:
H. J. Knein.

Geschäftsverlegung.

Mit heute verlegte ich mein

Klempnergeschäft

vom Steinwege auf Cölnerstraße, vis-à-vis J. Willichs.

Empfehle mich in allen Sorten von **Tisch-, Wand-** und **Hängelampen,** sowie in allen **Blechwaaren, verzierten** und **emaillirten Kochgeschirren** bestens.

Ferner halte ich mich in Anfertigungen für **Neubauten,** als in **Dachrinnen** ꝛc. ebenfalls empfohlen.

Reparaturen für dieses Fach werden prompt ausgeführt von

Jos. Weirauch,
Klempner, Grevenbroich.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern,** die jede sich unter den Armen bildende Schweißausdünstung anziehen, und daher nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Neuß und Umgegend alleiniges Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 50 Pf., 3 Paare 1 Mark 40 Pf. und gibt Wiederverkäufern Rabatt:

Herr L. Dresen, Kurzwaaren-Handlung, Markt.

Frankfurt a. d. Oder, im Mai 1876.
Robert v. Stephani.

Kappus-, Savoyen-, Blumenkohl und **Selleriepflanzen** bei Wtw. Wilh. Schroers, Friedrichsstr.

Verantwortlicher Redacteur: Cl. Konert in Neuß. Druck der Gesellschaft für Buchdruckerei in Neuß.

Nr. 130.

N

Erscheint täglich,
Preis pro Quarta
wärts an der Po

Berlin, 9.
russischen Botsch
daß zwischen B
gen zur Anbah
Conferenz zwi
pflogen werden
daß diese Con
Anfang nehme
morandum sol
Rücksicht genon
titische Horizo
unsere Diplom
vermeidende „
aus ein Provi
— Durch
hat die Statis
der Gesundhei
heitsgefährlich
zu einer mehr
Verbrechern h
Anstaltsverwa
theil vollstreck
nahme der W
Gnade zu Th
tigen Tode e
— In de
immer wieder
gen zur Bild
Die ‚Nordd.
Liberalismus
‚Reichs- und
mit Rundbli
mit zarter
derselben hin
zu erk